



FÜRS RUHRGEBIET. FÜR GELSENKIRCHEN. FÜR DICH.

Programm
der SPD Gelsenkirchen
zur Kommunalwahl 2025

SPD
Gelsenkirchen

V.i.s.d.P.: **SPD Gelsenkirchen**
Berat Arifi, Christin Siebel,
Frederik Mehls, Karl-Heinz
Mohr und Nicole Schmidt
Gabelsbergstraße 15
45879 Gelsenkirchen

Inhalt

Fürs Ruhrgebiet. Für Gelsenkirchen. Für Dich.....	5
Für Dich. Für gute Bildung.	6
Für Dich. Für starke Kinder und Jugendliche.....	11
Für Dich. Für gute Arbeit.....	13
Für Dich. Für eine starke Wirtschaft.	15
Für Dich. Für Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung.....	19
Für Dich. Für Vielfalt.	22
Für Dich. Für den Sport.	24
Für Dich. Für bezahlbaren und hochwertigen Wohnraum.....	26
Für Dich. Für Mobilität und Vernetzung.	29
Für Dich. Für Nachhaltigkeit und Klimaschutz.....	32
Für Dich. Für Kultur und Kreativität.	35
Für Dich. Für ein gesundes Gelsenkirchen.	37
Für Dich. Für selbstbestimmte Seniorinnen und Senioren.	39
Für Dich. Für eine effiziente Stadtverwaltung.	41
Unsere Ziele: Fürs Ruhrgebiet. Für Gelsenkirchen. Für Dich.	43

1 **Liebe Gelsenkircchenerinnen und Gelsenkircchener,**

2 unsere Stadt ist lebendig, herzlich und voller Potenzial. Auch wenn in den letzten Jahren
3 viel geredet und geschrieben wurde, sind wir stolz, in Gelsenkirchen zu leben, zu arbeiten
4 und solidarisch miteinander zu sein. Gelsenkirchen ist nicht nur unser Zuhause, sondern
5 auch ein Ort, der Menschen verbindet. Wer hier lebt, kennt die besondere Mischung aus
6 Zusammenhalt, Solidarität, Ehrlichkeit und gesellschaftlichen gesellschaftliches Engage-
7 ment. Wer neu nach Gelsenkirchen kommt, erlebt schnell, wie offen, vielfältig und herz-
8 lich diese Stadt ihre Bürgerinnen und Bürger willkommen heißt.

9 In den letzten Jahren hat Gelsenkirchen viel erreicht, und darauf sind wir stolz. Die SPD
10 steht seit jeher fest und solidarisch an der Seite der Menschen dieser Stadt. Gemeinsam
11 mit unserer bisherigen Oberbürgermeisterin Karin Welge und unserer Kandidatin und
12 Sozialdezernentin Andrea Henze, unseren engagierten Stadtverordneten, den Bezirks-
13 bürgermeistern und Bezirksverordneten, dem Integrationsrat und zahlreichen aktiven
14 Mitgliedern der Partei haben wir mit Leidenschaft, Mut und Entschlossenheit dafür ge-
15 arbeitet, das Leben aller Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu verbessern.

16 Die Erfolge sprechen für sich:

- 17 • die **Aussetzung der Kita-Beiträge**,
- 18 • die größte **Schulbauoffensive** der Nachkriegszeit,
- 19 • die Schaffung der **GE GmbH**, um massiven geplante Investitionen in die kommunale
20 Infrastruktur effizient umzusetzen,
- 21 • die Fertigstellung der **Heilig-Kreuz-Kirche** und der Erhalt der **KAUE**,
- 22 • die Weiterentwicklung der **Bochumer Straße**,
- 23 • ein konsequentes und bundesweit beachtetes **Vorgehen gegen Problemimmobilien**,
24 aus dem die Anpassung der Bundesgesetzgebung und konsequente Abriss von wei-
25 teren Schrottimmobilien in der Zukunftspartnerschaft Wohnen resultiert,
- 26 • das **Asphaltdeckenprogramm**, um Straßen wieder befahrbar herzurichten, und
- 27 • die **Bewältigung mehrerer, sich teils überlagernder globaler Krisen** im kommunalen
28 Rahmen.

29 Wichtig war und bleibt für uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stets die
30 Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die ihre
31 Ideen und ihr Engagement eingebracht haben für ein vielfältiges Programm.

32 Mit Ihrer Stimme für **Andrea Henze** und die **SPD** am **14. September** setzen Sie ein Zeichen
33 für eine soziale, gerechte und starke Stadt.

34 **Glück auf!**
35 **Ihre SPD Gelsenkirchen**

36 **Fürs Ruhrgebiet. Für Gelsenkirchen. Für Dich.**

37 Gelsenkirchen steht vor großen Herausforderungen. In unserer Stadt leben fast 270.000
38 Menschen - mit unterschiedlichen Berufen, Familienständen, Hintergründen, Lebensre-
39 alitäten, Träumen und Geschichten.

40 Und auch unsere Stadt hat eine bewegte Geschichte. Als „Stadt der 1000 Feuer“ hat Gel-
41 senkirchen – gemeinsam mit vielen anderen Städten im Ruhrgebiet – das deutsche Wirt-
42 schaftswunder mitgetragen.

43 Der Strukturwandel hat Gelsenkirchen verändert. Er hat Lücken gerissen, aber auch neue
44 Möglichkeiten geschaffen. Und er stellt uns vor neue Aufgaben, die wir nicht ignorieren,
45 sondern anpacken. Denn wir glauben an Gelsenkirchen.

46 Gelsenkirchen ist eine Malocherstadt – das prägt uns bis heute. Aber wir sind mehr: eine
47 vielfältige und solidarische Stadt. Wir sind eine Stadt, in der Menschen zusammenhal-
48 ten, wenn's drauf ankommt. Wir sind eine Stadt, die Verantwortung übernimmt – für
49 sich selbst, füreinander und für die Zukunft.

50 Deshalb sagen wir: Gelsenkirchen kann das! Unser Motto ist: Nicht meckern, sondern
51 machen! Wir wollen, dass alle Menschen hier gut leben können – solidarisch, sicher und
52 mit einem starken Gemeinschaftsgefühl.

53 Wir wollen, dass jeder eine echte Chance bekommt – unabhängig davon, wo man wohnt,
54 woher man kommt, wie viel man verdient oder ob man mit dem Rad, dem Bus oder dem
55 Rollator unterwegs ist. Deshalb setzen wir uns mit ganzer Kraft dafür ein, dass es auf-
56 wärtsgeht.

57 Wir machen uns stark für gute Kitas und Schulen, für sichere Arbeitsplätze, bezahlbaren
58 Wohnraum und eine starke Wirtschaft, die in die Zukunft schaut. Wir engagieren uns für
59 Kultur, Umwelt und Lebensqualität – für unsere Kinder und Jugendlichen genau wie für
60 unsere Seniorinnen und Senioren. Wir stehen dafür ein, dass Gelsenkirchen eine Stadt
61 ist, auf die wir stolz sein können – mitten in einer Region, die uns viel zu bieten hat.

62 **Wir übernehmen Verantwortung fürs Ruhrgebiet.**

63 **Wir gestalten Gelsenkirchen – gemeinsam.**

64 **Wir tun das: Für Dich.**

65 **Für Dich. Für gute Bildung.**

66 Bildung ist die Grundlage für persönlichen Aufstieg, gesellschaftlichen Zusammenhalt
67 und wirtschaftlichen Erfolg. Wir wollen, dass alle in Gelsenkirchen – unabhängig von
68 Herkunft oder sozio-ökonomischem Hintergrund – die Chance auf eine erfolgreiche Zu-
69 kunft erhält. Unsere Arbeit für den Aufstieg unserer Stadt wird den Bildungsstandort
70 Gelsenkirchen nachhaltig stärken. So schaffen wir die Voraussetzungen, dass niemand
71 zurückbleibt – und Bildung unsere gesamte Stadt voranbringt.

72 **Bildungs- und Innovationscampus: Zukunft gestalten in Gelsenkirchen**

73 Durch den Aufbau des Bildungs- und Innovationscampus schaffen wir die Grundlage für
74 einen **bildungs- und innovationspolitischen Aufbruch** für Gelsenkirchen. Damit einher
75 geht eine neue Strahlkraft Gelsenkirchens, die unsere Stadt als Standort für Bildung,
76 Fachkräfteausbildung und Zukunftsentwicklung überregional attraktiv macht.

- 77 • Der Campus wird dabei zum **zentralen Knotenpunkt**, der Wirtschaft, Bildung, Wis-
78 senschaft und Kultur interdisziplinär zusammenbringt. Hier vernetzen sich Berufs-
79 kollegs, Weiterbildungseinrichtungen, allgemeinbildende Schulen, Forschungsein-
80 richtungen, Unternehmen sowie wirtschaftsbezogene Institutionen und nutzen da-
81 bei Synergien. Die notwendige Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer
82 Bildung bauen wir damit aus.
- 83 • In einem **integrativen Konzept**, das auch Elemente wie Büroflächen, Co-Working-
84 Möglichkeiten, Makerspaces, Gastronomie und Veranstaltungsflächen umfasst, flie-
85 ßen Kreativität und Fortschritt zusammen und setzen starke Impulse.
- 86 • Der Bildungs- und Innovationscampus wird dabei zum **Leitvorhaben** für Bildung,
87 umfassende berufliche Orientierung und gesellschaftlichen Aufstieg mit internatio-
88 naler Vernetzung. Dabei werden wir auch das gesamte Quartier mit positiver Wir-
89 kung auf die Innenstadt städtebaulich entwickeln.
- 90 • Neben den technologischen Schwerpunkten werden wir im Bildungs- und Innovati-
91 onscampus auch **gesellschaftsbezogene Dienstleistungen** – u. a. der Bereiche Ge-
92 sundheitswirtschaft, Erziehung und Soziales und Verwaltung – gezielt einbeziehen.
- 93 • Ziel ist es, eine zukunftsfähige **Infrastruktur** für die Stadtbibliothek und die Volks-
94 hochschule zu entwickeln. Deren Profile werden dabei den Bedarfen noch besser an-
95 gepasst und die Partnerschaft der verschiedenen Bildungsinstitutionen wird ver-
96 tieft.

97 **Bildungsketten sichern: Nahtlose Übergänge schaffen**

98 Bildung erfolgt nicht nur in Schule. Eine erfolgreiche Bildungspolitik unserer Stadt muss
99 alle Bildungsebenen als eine durchgängige Kette verstehen und umsetzen: Von der früh-
100 kindlichen Förderung über die berufliche und akademische Bildung bis hin zum lebens-
101 langen Lernen. Die folgenden Aspekte stehen für uns dabei im Mittelpunkt:

102 **Ein optimaler Start**

103 Wir wollen, dass jedes Kind in Gelsenkirchen einen optimalen Start erhält. Daher setzen
104 wir auf:

- 105 • das dauerhafte **Aussetzen der Elternbeiträge für die Kita**, bis die Landesregierung
106 ihrer landespolitischen Aufgabe nachkommt und kostenlose frühkindliche Bildung
107 sicherstellt,
- 108 • **flächendeckend gut ausgestattete Kitas und Schulen**,
- 109 • **offene und gebundene Ganztagsangebote**,
- 110 • **verpflichtende Sprachtests im Vorschulalter**,
- 111 • Förderung und Forderung durch
 - 112 ○ **umfassende Sprachförderung**,
 - 113 ○ **MINT-Projekte** und
 - 114 ○ **inklusive Bildungsangebote**,
- 115 • die Prüfung der Einrichtung von **modellhaften Kitas** mit innovativen pädagogischen
116 Konzepten.
- 117 • den weiteren Ausbau des erfolgreichen Modells der **Familienzentren** inklusive der
118 Prüfung einer sinnvollen Erweiterung des Konzepts auf weitere Schulformen,

119 **Optimale Übergänge**

120 Der Übergang von der Kita in die Grundschule muss reibungslos gestaltet werden durch:

- 121 • die **enge Zusammenarbeit** der jeweiligen Akteure,
- 122 • die adäquate **Feststellung des individuellen Entwicklungsstandes**, um frühzeitig
123 passgenaue **Unterstützungsangebote** umzusetzen.
- 124 • **Anreize**, damit alle Familien daran teilhaben wollen.

125 **Der optimale Bildungsweg**

- 126 • Wir wollen weiter sicherstellen, dass alle Schülerinnen und Schüler den **passenden**
127 **Bildungsweg** ermöglicht bekommen. Hierbei fordern wir vor allem, dass sicherge-
128 stellt wird, dass ausreichend viele Plätze an Förderschulen zur Verfügung stehen.

129 **Ein optimaler Übergang von der Schule in den Beruf**

130 Die **berufliche Orientierung** für einen erfolgreichen Übergang werden wir durch eine
131 enge Zusammenarbeit aller relevanten Akteure (Bildungs-, Arbeits- und Wirtschaftsför-
132 derungsverwaltung mit IHK, HWK, KH, DGB, Arbeitgeberverband, Arbeitsagentur, Job-
133 center, freien Trägern etc.) auch institutionell stärken und schlagkräftiger machen.

134 **Optimale Talentförderung**

135 Besondere Talente müssen besonders gefördert werden. Das erreichen wir durch:

- 136 • den Ausbau von Programmen/Maßnahmen der **individuellen Talentförderung**,
- 137 • erleichterte Zugangsmöglichkeiten zu **(lebenslangen) Weiterbildungsangebote**.
- 138 Hierbei spielen der Bildungs- und Innovationscampus sowie die VHS eine zentrale
- 139 Rolle.

140 **Schulpflichtüberwachung als Sicherung von Bildung**

141 Die **Schulpflichtüberwachung muss gestärkt werden**, um allen Kindern den Zugang zu

142 Bildung zu sichern. Wenn Kinder regelmäßig fehlen, sinkt langfristig ihre Chance auf Bil-

143 dungserfolg. Hier braucht es klare Zuständigkeiten, gute Zusammenarbeit der Behörden

144 und ausreichende personelle Ressourcen.

145 **Bildungsgebäude modernisieren: moderne Schulen für modernes Lernen**

146 Eine hochwertige Bildungsinfrastruktur ist das Rückgrat einer erfolgreichen Bildungs-

147 strategie. Wir wollen weiterhin, dass Gelsenkirchen zur Stadt mit durchgängig sehr gu-

148 ten Bildungsgebäuden wird.

- 149 • Wir setzen uns nachdrücklich und mit hoher Priorität für den **zügigen Aus- und Neu-**
- 150 **bau sowie die weitere Modernisierung unserer Schulen** ein. Dazu gehört auch die
- 151 Sanierung von Schultoiletten.
- 152 • Wir erkennen die Lernbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen an und planen **in-**
- 153 **novative und partizipative Raumkonzepte** für moderne Lernumgebungen.
- 154 • Alle notwendigen Bau- und Sanierungsprojekte werden wir im Rahmen einer **ge-**
- 155 **samtstädtischen Planung** transparent beschließen, kommunizieren und Bedingun-
- 156 gen für eine zügige schaffen.

157 **Bildungspersonal: Innovative Qualifizierung und Gewinnung**

158 Fach- und Ergänzungskräfte sind wesentlich für erfolgreiche Bildung in unserer Stadt.

159 Deshalb setzen wir uns intensiv dafür ein, dass Gelsenkirchen weiträumig als attraktiver

160 Arbeitsort für Fach- und Ergänzungskräfte wahrgenommen wird.

- 161 • Wir müssen bürokratische Hürden, die die Gewinnung von Fachpersonal erschweren
- 162 oder verzögern, abbauen. Der Arbeitseinstieg muss für Fachkräfte **schneller möglich**
- 163 sein.
- 164 • Es soll weiterhin **bildungsformübergreifende Veranstaltungen und Fortbildungen**
- 165 geben, die den Austausch von Best Practices in und für Gelsenkirchen fördern und
- 166 neue pädagogische Ansätze integrieren.
- 167 • Wir ermöglichen **kooperative Konzepte zwischen den einzelnen Bildungseinrichtun-**
- 168 **gen und -akteuren**, um Ressourcen zu bündeln und Synergien zu nutzen.

169 **Digitalisierung: Die Zukunft des Lernens gestalten**

170 Gelsenkirchen ist Vorreiterin beim Ausbau digitaler Infrastrukturen der Schulen. Diese
171 verfügen über eine herausragende digitale Ausstattung: Alle Klassenräume sind mit di-
172 gitalen Smartboards, Lehrercomputern und Dokumentenkameras, alle Lehrerinnen und
173 Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler sind mit iPads (inklusive Hülle, Tastatur und Stift)
174 ausgestattet. Doch wir wollen weitergehen:

- 175 • Wir wollen die digitale Infrastruktur (z.B. **Qualität des WLAN**) weiter verbessern.
- 176 • Wir wollen **Unterstützungsangebote** für Bildungseinrichtungen zur zuverlässigen
177 Nutzung der digitalen Ausstattung ausbauen:
 - 178 ○ Wir fördern eine **tiefergehende Vernetzung** in unserer Stadt, damit Bildungsein-
179 richtungen voneinander lernen können.
 - 180 ○ Wir schaffen **verstärkte Unterstützung** bei der Umsetzung der Digitalisierung
181 vor Ort, zum Beispiel bei der Abwicklung von Schadensfällen.
 - 182 ○ Wir setzen uns dafür ein, dass es für Eltern verstärkt **medienpädagogische Bil-**
183 **dingsangebote** zum Beispiel bei der VHS gibt und diese stadtweit bekannt ge-
184 macht werden.
- 185 • Wir setzen uns für eine **Evaluation** der bisherigen Maßnahmen und ihrer Umsetzung
186 ein. Aus den Ergebnissen der Evaluation werden **Vereinfachungen, Verbesserungen**
187 **und Ergänzungen** entwickelt.

188 **Möglichkeiten der Mitgestaltung schaffen: Gespräche mit allen Beteiligten**

189 Teil unseres partizipativen Ansatzes ist es, dass die Stadt Gelsenkirchen als Schulträger
190 **Dialogforen mit Eltern und Schülerinnen und Schülern** durchführt. Diese sollen regelmä-
191 ßig und bedarfsorientiert auf Ebene der Stadtbezirke stattfinden.

192 **Unsere Forderungen an das Land NRW**

193 Die Stadt Gelsenkirchen kann als Schulträger nur auf bestimmte Aspekte der Bildungs-
194 und Schulpolitik Einfluss nehmen. Daher formulieren wir Forderungen an das Land NRW:

- 195 • Wir bekennen uns zum **längeren gemeinsamen Lernen**. Das Land muss hier Ange-
196 bote schaffen.
- 197 • Wir bekennen uns zur **Gesamtschule** als Schulform, die eine zu frühe und oft ab-
198 schließende Selektion verhindert. So erhöhen wir Bildungsgerechtigkeit.
- 199 • Wir fordern eine **neue Strukturierung des offenen Ganztags**. Dieser muss stärker an
200 den Bedarfen der Eltern ausgerichtet sein.
- 201 • Gelsenkirchen ist Vorreiterstadt der Digitalisierung. Wir fordern das Land dazu auf,
202 medientechnische sowie medienpädagogische **Fortbildungen für pädagogisches**
203 **Personal** verstärkt anzubieten.

- 204 • Wir fordern das Land dazu auf, eine **tragfähige rechtliche Grundlage** zu schaffen, auf
205 der Schulkonferenzen **Handyverbote** umsetzen können. Das Land als Dienstherr
206 muss den Lehrerinnen und Lehrern hierzu eine rechtssichere Möglichkeit schaffen.
- 207 • Wir fordern das Land NRW auf, im Rahmen der **KiBiz-Novellierung** die Großtages-
208 pflegestellen mit besonderem Handlungsbedarf vollständig zu finanzieren und
209 „Großtagespflegestellen Plus“ zu schaffen.
- 210 • Wir fordern für jedes Kind ein **gesundes Frühstück** in Kitas und Schulen. Ein leerer
211 Magen darf kein Hindernis für Bildung und Teilhabe sein.
- 212 • Wir fordern vom Land NRW eine **auskömmliche finanzielle Unterstützung** für beson-
213 ders herausgeforderte Kommunen bei Sanierungen von Schulen. Finanzstarke Kom-
214 munen haben hier mehr Möglichkeiten als herausgeforderte Städte wie Gelsenkir-
215 chen. Für gleiche Bildungsbedingungen im ganzen Land ist es unerlässlich, Städte
216 wie Gelsenkirchen beim Bau und bei der Sanierung von Schulen zu unterstützen
- 217 • Wir fordern mehr **Verbindlichkeit für die Zukunftsplanung der Förderschulen**. Wir
218 bekennen uns dabei zum Grundgedanken der **Inklusion** und fordern hierfür deutlich
219 verbesserte Möglichkeiten.
- 220 • Das Land NRW muss dafür sorgen, dass es an Gelsenkirchens Schulen ausreichend
221 viele **Lehrerinnen und Lehrer** gibt. Dies muss auch unter langfristiger Perspektive ge-
222 schehen. Wir fordern spezielle Anreize und dass ermöglicht wird, dass zum Beispiel
223 auch Studierende der Universitäten in Duisburg/Essen und Bochum ihr Praxissemes-
224 ter in Gelsenkirchen absolvieren können.
- 225 • Wir fordern verbindliche Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Rechts auf of-
226 fenen Ganztage und eine auskömmliche Kostenübernahme.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für gute Bildung:

- 1. Wir schaffen einen Bildungs- und Innovationscampus, der Gelsenkirchen zum Knotenpunkt von beruflicher Bildung, Fachkräfteausbildung und Zuckunftsentwicklung macht.**
- 2. Wir schaffen bessere Übergänge innerhalb der Bildungskette – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Dazu gehören ein Ausbau des Ganztagsangebots, der Familienzentren und der Sprachförderung.**
- 3. Wir modernisieren unsere Schulen und beschleunigen die Bauprozesse.**
- 4. Wir bleiben Vorreiterstadt bei der Digitalisierung der Bildungseinrichtungen und erleichtern den Einsatz digitaler Medien in unseren Schulen.**

227 **Für Dich. Für starke Kinder und Jugendliche.**

228 Gelsenkirchen steht vor großen Herausforderungen, aber wir sind überzeugt: Gemein-
229 sam können wir unsere Stadt so gestalten, dass alle Kinder und Jugendlichen die besten
230 Chancen auf ein gutes Leben haben. Wir wollen eine Stadt, in der Kinder ohne Armut
231 aufwachsen, Eltern auf eine starke Unterstützung zählen können und junge Menschen
232 ihre Träume verwirklichen können.

233 **Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen**

234 Wir möchten Gelsenkirchen zu einer Stadt machen, in der jede Familie die Unterstützung
235 bekommt, die sie braucht. Wie bereits im Kapitel „Aufstieg durch Bildung“ deutlich
236 wurde, wollen wir allen Kindern einen **optimalen Start** ermöglichen – unabhängig von
237 den familiären Voraussetzungen.

238 **Kinder- und Jugendarbeit stärken**

239 Kinder- und Jugendarbeit ist eine wichtige Säule für den Zusammenhalt in unserer Stadt.
240 Wir wollen die Angebote nicht nur erhalten, sondern weiter stärken:

- 241 • **Freizeitangebote** sollen für alle bezahlbar und leicht zugänglich sein. Dabei wollen
242 wir auch innovative und erfolgreiche Projekte, wie zum Beispiel das *Lalok Libre*, för-
243 dern die Jugendliche aktiv einbinden und ihre Teilhabe nachhaltig stärken.
- 244 • Bestehende Träger wie unsere Bündnispartner die Falken müssen **weiter unterstützt**
245 werden. Ihre Angebote sind dringend vonnöten, da sie für viele Jugendliche den Le-
246 bensmittelpunkt ihrer Lebensphase widerspiegeln.
- 247 • Die Stimme der Jugend zählt. Wir werden die **Jugendbeteiligung stärken**, um jungen
248 Menschen eine aktive Rolle in der Gestaltung unserer Stadt zu geben. Dafür wollen
249 wir durchsetzen, dass der **Jugendrat** bei allen Themen, die Kinder und Jugendliche
250 betreffen, beteiligt wird. Wir prüfen, ob ein Rede- und Antragsrecht nicht nur im Aus-
251 schuss für Kinder, Jugend und Familien, sondern auch im Rat der Stadt und all seinen
252 Ausschüssen möglich ist. Ferner sollen **Workshops und offene Diskussionsrunden**
253 jungen Menschen dabei helfen, ihre Ideen zu entwickeln und umzusetzen.
- 254 • Die **Prävention von Gewalt, Sucht und Diskriminierung** ist für uns ein zentraler Be-
255 standteil der Jugendarbeit. Wir möchten gezielt Projekte unterstützen, die Kinder
256 und Jugendliche stark machen und ihnen Perspektiven bieten.
- 257 • Wir werden uns aktiv in die **Ausgestaltung des Kinder- und Jugendförderplans** ein-
258 bringen. Im Vordergrund stehen für uns der Aufbau von digitalen Kompetenzen (ins-
259 besondere auch im Hinblick auf die kritische Reflexion) sowie die Förderung der
260 mentalen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

261 **Familienfreundlichkeit in Gelsenkirchen**

262 Für (junge) Familien und Alleinerziehende ist es oft schwierig, Beruf und Familie zu ver-
263 einbaren. Wir wollen unsere Stadt familienfreundlicher gestalten:

- 264 • Wir werden **Anlaufstellen und Beratungsangebote** für Familien in schwierigen Situ-
265 ationen stärken. Dabei setzen wir auf ein enges Netz aus Schulen, Jugendämtern
266 und freien Trägern. Gleichzeitig wollen wir sicherstellen, dass diese Angebote nied-
267 rigschwellig und für alle zugänglich sind.
- 268 • Wir wollen verstärkt **niedrigschwellige Angebote für Elternkurse und Beratung**
269 schaffen, die auch die Sprachkompetenz und das Bildungsverständnis der Eltern för-
270 dern. So ermöglichen wir eine aktive Mitgestaltung der Eltern im schulischen Alltag
271 ihrer Kinder. Zudem wollen wir Anreize schaffen, diese Angebote anzunehmen.
- 272 • Familien sollen **Betreuungsplätze und Freizeitangebote in ihren Quartieren** finden.
273 Dazu gehören auch die Förderung von Spielplätzen, familienfreundlichen Parks und
274 Begegnungsorten.
- 275 • Wir wollen auch die Teilhabe von Kindern mit Behinderung stärken und prüfen, wo
276 ein **inklusive Spielplatz** in unserer Stadt entstehen kann. Wir unterstützen die Initi-
277 ative zur Errichtung eines inklusiven Mehrgenerationenspielplatzes am ZOB in Buer.
- 278 • **Elternbildung und -unterstützung**: Neben der Kinderbetreuung wollen wir auch El-
279 tern durch spezielle Bildungs- und Beratungsangebote stärken. Workshops zu Erzie-
280 hungsfragen, Konfliktbewältigung und Familienmanagement sollen weiter ausge-
281 baut werden. Dafür wollen wir die VHS, die freien Träger und die Familienzentren
282 stärken. Wir fordern das Jugendamt der Stadt Gelsenkirchen auf, die Aufgaben zeit-
283 nah umzusetzen.
- 284 • Wir wollen den **Zusammenhalt in den Stadtteilen und Quartieren** fördern. Nachbar-
285 schaftshilfen, Tauschbörsen und Gemeinschaftsgärten bieten Kindern und Familien
286 wichtige soziale Netzwerke und kämpfen gegen Einsamkeit an.
- 287 • Durch gezielte Unterstützung, wie etwa ein **lokales Familienförderprogramm**, wol-
288 len wir die finanzielle Belastung von Familien senken, wie am Beispiel der Ausset-
289 zung der Kita-Beiträge bereits erfolgt. Dazu gehören auch Beratungsangebote zu fi-
290 nanziellen Hilfen und die Schaffung besserer Arbeitsbedingungen.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für starke Kinder und Jugendliche:

- 1. Wir sorgen für Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen.**
- 2. Wir bauen Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien aus.**
- 3. Wir unterstützen Eltern und Familien gezielt dort, wo sie es brauchen.**
- 4. Wir geben dem Jugendrat eine starke Stimme und die Möglichkeit zur Mitgestaltung.**

291 **Für Dich. Für gute Arbeit.**

292 Eine gesunde lokale Wirtschaft schafft Arbeitsplätze und stärkt die Lebensqualität. Wir
293 wollen kleine und mittelständische Unternehmen unterstützen, um gute Arbeitsbedin-
294 gungen und faire Löhne durchzusetzen, und den Strukturwandel durch Innovationen in
295 zukunftsorientierte Branchen unterstützen, um den Industriestandort Gelsenkirchen zu
296 sichern.

297 **Gute Arbeit für ein gutes Leben**

298 Alle Bürgerinnen und Bürger müssen hier in Gelsenkirchen gute Arbeit finden können.
299 Gute Arbeit ist mehr als Erwerbstätigkeit und mehr wert als der Lohn, der ausgezahlt
300 wird. **Sinn- und identitätsstiftende Arbeit** sowie **Mitbestimmung** sind Grundlage für Zu-
301 friedenheit, relativen Wohlstand, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

302 **Gute Arbeit für alle**

303 Wir wollen Hindernisse abbauen, um gute Arbeit zu finden. Ein Hauptaugen-merk muss
304 daher auch auf der **Integration von Menschen mit Benachteiligungen** in den Arbeits-
305 markt liegen. Ein weiterer Fokus liegt auf der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Fami-
306 liäre Pflichten dürfen niemanden vom Arbeitsmarkt ausschließen. Wir werden uns dafür
307 einsetzen, dass die Stadtverwaltung als Arbeitgeberin sich für familienfreundliche Ar-
308 beitsmodelle und gute Weiterbildungsmöglichkeiten einsetzt.

309 Zudem fordern wir die Stadtverwaltung auf, Voraussetzungen zu schaffen, dass mehr
310 **Frauen ein beruflicher Aufstieg** gelingt.

311 **Der soziale Arbeitsmarkt**

312 Die SPD hat sich maßgeblich für den sozialen Arbeitsmarkt starkgemacht, der als „Gel-
313 senkirchener Appell“ bekannt wurde und in der Bundesgesetzgebung Eingang gefunden
314 hat. Er dient als **Brücke zur nachhaltigen Integration in den ersten Arbeitsmarkt**. Für uns
315 ist die Stärkung und der Ausbau des „sozialen Arbeitsmarktes“ selbstverständlich.

316 **Anschlüsse sicherstellen**

317 Für junge Menschen stellt sich vor dem Ende der Schulzeit die Frage, wie es weitergehen
318 soll. Das ist für niemanden eine einfache Frage, für manche ist sie besonders herausfor-
319 dernd. Wir wollen sicherstellen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Gel-
320 senkirchen den **passenden Anschluss** finden. Dafür müssen bestehende Strukturen wie
321 der „Zukunftskompass“ der Stadt Gelsenkirchen gesichert und weiter ausgebaut wer-
322 den.

323 **Gute Arbeit vor Ort schaffen: Arbeitsmarktprogramm und Runder Tisch**

324 Die SPD Gelsenkirchen steht für kommunale Arbeitsmarktpolitik, die alle Zielgruppen in
325 den Blick nimmt.

326 Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Gelsenkirchen weiterhin zielorientiert und re-
327 gelmäßig mit den Sozialpartnern (IHK, Handwerk und DGB), der Arbeitsagentur, dem
328 Jobcenter und der Wirtschaftsförderung in den gemeinsamen Austausch tritt. Dadurch
329 stärken wir vor allem die Zusammenarbeit der Akteure.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für gute Arbeit:

1. **Wir schaffen die Bedingungen für gute Arbeit und ein gutes Leben.**
2. **Wir verstärken die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**
3. **Wir bauen den sozialen Arbeitsmarkt aus.**
4. **Wir stellen sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler den passenden Anschluss finden.**
5. **Wir verbessern die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure.**

330 **Für Dich. Für eine starke Wirtschaft.**

331 Gelsenkirchen hat eine lange industrielle Tradition. Als Industriestadt, die durch die Mon-
332 tan-Mitbestimmung geprägt ist, ist uns der Erhalt von gut bezahlten und mitbestimm-
333 ten Arbeitsplätzen besonders wichtig. Diese Wurzeln der Stärke unserer Stadt bleiben
334 für uns als SPD Gelsenkirchen unverzichtbar.

335 Gleichzeitig müssen wir Gelsenkirchen aber auch neu ausrichten, um den Strukturwan-
336 del weiter zu gestalten. Unsere Leitidee für diese Ausrichtung ist die **Zukunftsstadt Gel-**
337 **senkirchen**. Hierbei ist klar: Die Stadt braucht attraktive Gewerbegebiete und Innovati-
338 onsparks, die besonders für Unternehmen aus Zukunftsbranchen wie erneuerbare Ener-
339 gien, Wasserstoffwirtschaft und Digitalwirtschaft geeignet sind.

340 Unser Ziel ist es, Gelsenkirchen als eigenständigen und starken Wirtschaftsstandort im
341 Ruhrgebiet zu positionieren – mit dem Anspruch, eine deutlich aktivere und einflussrei-
342 chere Rolle im Regionalverband Ruhr einzunehmen.

343 **Gelsenkirchens Stärken nutzen**

344 **Verkehrsgünstige Lage**

345 Gelsenkirchen steht vor großen Herausforderungen. Dabei darf man aber die Stärken
346 und Vorteile der Stadt als Wirtschaftsstandort im Herzen des Ruhrgebiets und mitten in
347 der so genannten „Blauen Banane“, einem der größten Wirtschaftsräume der Welt. Dazu
348 gehört die **verkehrsgünstige Lage** unserer Stadt (Anschlüsse an vier Autobahnen, Stadt-
349 hafen, vier Flughägen im Umkreis von 100km). Diese infrastrukturellen Standortvorteile
350 wollen wir mit nachhaltigen Konzepten weiterentwickeln.

351 **Vernetzte Stadt**

352 Neben der Verkehrsinfrastruktur ist auch die digitale Infrastruktur eine Stärke unserer
353 Stadt. Mit einem sehr leistungsstarken Internet- und Glasfasernetz, an das auch alle Ge-
354 werbegebiete der Stadt angeschlossen sind, setzt Gelsenkirchen Maßstäbe in der digita-
355 len Vernetzung. Diesen Standortvorteil als **vernetzte Stadt** müssen wir ausbauen, da er
356 gerade für die Zukunftsbranchen eine große Bedeutung hat.

357 **Zukunftsbranchen**

358 Gelsenkirchen setzt im Strukturwandel auf die Zukunft: Wir sind Vorreiterstadt für die
359 Solar- und Wasserstoffwirtschaft. Der Wissenschaftspark ist ein zentraler Ort für Zu-
360 kunftsenergien, aber auch das Zuhause zahlreicher weiterer IT-Unternehmen, die in Gel-
361 senkirchen die Zukunft gestalten. Wir sind heute als Stadt breit aufgestellt mit vielen
362 Unternehmen, die zukunftsweisend arbeiten.

363 **Gelsenkirchen und der Wasserstoff: Klimafreundliche Wirtschaft fördern**

364 Unsere Vorreiterrolle in der Wasserstoffwirtschaft müssen wir ausbauen, um insbeson-
365 dere zukunftsweisende Wirtschaftszweige zu halten. Dabei setzen wir auf:

- 366 • **Investitionen:** Gelsenkirchen hat Potenzial im Bereich erneuerbare Energien (z.B. So-
367 lar- und Wasserstoffenergie), also der Energiequellen der Zukunft. Gezielte Investitio-
368 nen und die Inanspruchnahme von Förderprogrammen können dazu beitragen, dass
369 sich Unternehmen in diesem Bereich ansiedeln. Bestehende Unternehmen in unserer
370 Stadt können beim Umstieg unterstützt werden.
- 371 • **Schaffung neuer Wirtschaftsflächen:** Zudem wollen wir in diesem Zusammenhang
372 neue Wirtschaftsflächen an der Westfälischen Hochschule prüfen.
- 373 • Wir wollen **Kreislaufwirtschaft** von Unternehmen voranbringen, die auf Recycling und
374 ressourcenschonende Produktion setzen, fördern. **Der Klimahafen** ist dabei Vorbild in
375 Gelsenkirchen.

376 **Städtische Wirtschaftsentwicklung mit Weitblick**

377 Wir brauchen eine Wirtschaftsentwicklung mit Weitblick – nachhaltig und effizient.

- 378 • Wir setzen uns für ein **Leitbild für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung** mit Schwer-
379 punkt auf grüne Technologien, Digitalisierung und soziale Verantwortung ein.
- 380 • Die Stadtverwaltung wird digitaler. Wir setzen uns für ein möglichst **papierloses Bü-**
381 **rokratieverfahren** ein.
- 382 • Gelsenkirchen will bürokratische Hürden minimieren und eine **One-Stop-Agentur** für
383 Gründerinnen und Gründer einrichten, die alle Genehmigungen und Anträge bündelt.
- 384 • Eine **gezielte, städtebaulich sinnvolle Planung** muss im Vordergrund der städtischen
385 Wirtschaftspolitik stehen.
- 386 • Wir wollen Handwerk und Mittelstand durch **schnellere Genehmigungen** entlasten.
- 387 • Wir setzen uns für die **Förderung von Genossenschaften und Sozialunternehmen** ein.
- 388 • Wir wollen, dass **städtische Aufträge** im Rahmen der geltenden Vergaberichtlinien be-
389 vorzugt an Unternehmen vergeben werden, die sozial und ökologisch nachhaltig wirt-
390 schaften.

391 **Wirtschafts-Partnerschaften: Kooperationen nutzen und vertiefen**

392 **Kooperationen in Gelsenkirchen:**

- 393 • Wir fördern Modellprojekte in Smart City, erneuerbaren Energien und Kreislaufwirt-
394 schaft – in **Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen**.

395 **Kooperationen über Gelsenkirchen hinaus nutzen und vertiefen:**

- 396 • Die **Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen und dem RVR** soll intensiviert wer-
397 den, um abgestimmte und zukunftsfähige Lösungen im regionalen Kontext zu ermög-
398 lichen.

399 **Gelsenkirchen attraktiver machen und Anreize schaffen**

- 400 • Die **Stadtmarketinggesellschaft (SMG)** muss eine Schlüsselrolle dabei spielen, die **At-**
401 **traktivität unserer Stadt zu fördern**. Wir wollen die SMG spürbar ausbauen, um zu-
402 künftig effektiver und schneller handeln zu können.
- 403 • Um dem Fachkräftemangel und der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken,
404 soll unter Einbindung aller Akteure eine **gezielte Imagekampagne für Gelsenkirchen**
405 durchgeführt werden.
- 406 • Wir setzen uns für ein strategisches Konzept ein, das die wirtschaftlichen Potenziale
407 der Veranstaltungen in der Arena gezielt nutzbar macht – etwa durch die Förderung
408 von Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel und weiteren Branchen.
- 409 • Ebenfalls wollen wir die **Ansiedlung von Hotels** vorantreiben, um für anstehende
410 Großveranstaltungen ausreichende Kapazitäten in allen Segmenten vorzuhalten.
- 411 • Im Vorfeld wiederkehrender Events sollen Maßnahmen ergriffen werden, die zur **Be-**
412 **lebung der Stadt** beitragen.
- 413 • Wir setzen uns dafür ein, dass **Start-ups und IT-Dienstleister** durch Co-Working-
414 Spaces und gezielte Programme gefördert werden.

415 **Nahversorgung sichern, Versorgungszentren stärken**

416 Menschen müssen sich dort, wo sie leben, auch gut versorgen können. Deswegen ist es
417 unser Ziel, die Hauptzentren (Buer, City), die Nebenzentren (Erle, Horst, Resse, Rotthau-
418 sen und Schalke) und die fünfzehn Nahversorgungszentren zu sichern und zu stärken.

- 419 • Neben der Innenstadt in der City sollte die SMG auch gezielt die **Stadtteile Buer, Erle,**
420 **Horst, Resse, Rotthausen und Schalke**, in den Fokus nehmen – im engen und kontinu-
421 ierlichen Austausch mit der Wirtschaftsförderung.
- 422 • Wir unterstützen die Idee der **Werbegemeinschaften**, um ein wachsendes und nach-
423 haltiges wirtschaftliches Netzwerk in den Stadtteilen zu etablieren. Dazu gehören der
424 Einsatz für den Erhalt bestehender sowie für die Gründung neuer Gemeinschaften.
- 425 • Das bestehende **Einzelhandelskonzept (EHK)** muss regelmäßig überprüft und im Rah-
426 men der rechtlichen Möglichkeiten an die Entwicklungen in den Stadtteilen ange-
427 passt werden.

428 **Mittelstand und Handwerk sichern**

429 In Gelsenkirchen richten wir den Blick nach vorn, auf zukunftsweisende Energien und
430 Branchen, um den Strukturwandel weiter zu gestalten. Dabei vergessen wir aber nicht
431 das, was wir haben und was uns stark macht. Der Mittelstand und insbesondere das
432 Handwerk sind die Basis einer erfolgreichen Wirtschaft. Sie sind die Malocher vor Ort, oft
433 auch über mehrere Generationen hinweg. Gerade den kleineren und mittleren Unter-
434 nehmen müssen wir Steine aus dem Weg räumen. Auch hier gilt es, Bürokratie abzu-
435 bauen, Prozesse zu vereinfachen und Initiativen zu entwickeln, die die Innenstädte bele-
436 ben, um den **Handel vor Ort zu unterstützen**.

437 **Neue Wege gehen: Kreativität darf keine Grenzen kennen**

438 Die Innenstädte stehen vor vielfältigen Herausforderungen, die es für Geschäfte vor Ort
439 oft schwierig machen, sich erfolgreich zu halten. Wir wollen neue, unkonventionelle
440 Wege gehen, um unsere Stadtzentren wieder mit Leben zu füllen. Dazu sollen auch kre-
441 ative und innovative Ansätze geprüft werden.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für eine starke Wirtschaft:

1. **Wir nutzen die Stärken unserer Stadt.**
2. **Wir setzen auf (klimafreundliche) Zukunftsbranchen.**
3. **Wir verbessern die Abläufe durch Bürokratieabbau und Kooperationen.**
4. **Wir sichern die Nahversorgung durch ein Einzelhandelskonzept auf Höhe der Zeit.**
5. **Wir setzen auf kreative Lösungen und neue Wege.**

442 **Für Dich. Für Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung.**

443 Sicherheit sowie Sauberkeit und Ordnung im Stadtbild sind Handlungsfelder der Politik,
444 die für die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Alltag besonders wichtig sind.

445 **Sicherheit durch Zusammenarbeit.**

446 Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Stärkung der Zusammenarbeit der sicherheits- und
447 ordnungsrelevanten Behörden.

- 448 • Wir prüfen die Umsetzung eines **strukturierten Monitorings**, in dem kleinräumig das
449 Kriminalitätsvorkommen erfasst und in regelmäßigen Abständen analysiert wird.
450 Aus den gewonnenen Erkenntnissen sollen konkrete Maßnahmen abgeleitet wer-
451 den, die Strategien zur Prävention unter Beteiligung möglicher Kooperationspartner
452 beinhalten.
- 453 • Die **Ordnungspartnerschaft zwischen Stadt und Polizei** ist mittlerweile erprobt und
454 bewährt, genauso wie gemeinsame Streifen des Ordnungsdienstes und der Polizei.
455 Diese Ordnungspartnerschaft wollen wir fortsetzen.
- 456 • Wir setzen auf **verbesserte behördenübergreifende Zusammenarbeit**, zum Beispiel
457 von Meldestellen und Kindergeldstellen oder Bauaufsicht und Stromversorgern, un-
458 ter Wahrung von Sozialarbeit als Vertrauensarbeit. Das Ziel dieser Zusammenarbeit
459 ist es, Missbrauch vorzubeugen, ohne Menschen unter Generalverdacht zu stellen.
- 460 • Wir wollen parallel dazu **Ausbeutung unterbinden**, indem wir die Strukturen be-
461 kämpfen, durch die unzumutbarer Wohnraum an Menschen ohne Wahlmöglichkeit
462 vergeben wird.
- 463 • Wir fordern eine verlässliche Verstetigung der vorhandenen **Landes- und Bundespro-**
464 **gramme**, die Gelsenkirchen Geld in die Hand geben, um Schrotthäuser aufzukaufen
465 und abzureißen.
- 466 • Wir wollen den **Kommunalen Ordnungsdienst (KOD)** gezielter einsetzen und
467 dadurch seine Sichtbarkeit erhöhen.
- 468 • Wir fordern **regelmäßige Schulungen** der Mitarbeitenden zum Themenbereich inter-
469 kulturelle Kommunikation.

470 **Zukunft durch Prävention.**

471 Grundlage für nachhaltige innere Sicherheit ist soziale Gerechtigkeit. Je größer die Kluft
472 zwischen Arm und Reich, desto höher das Risiko für soziale Konflikte. Prävention muss
473 daher einen zentralen Schwerpunkt unserer Sicherheitspolitik darstellen, ergänzt durch
474 den Aufbau gesellschaftlicher Solidarität, um sowohl tatsächliche als auch empfundene
475 Sicherheit zu gewährleisten:

- 476 • Die Arbeit der **ehrenamtlichen Präventionsräte** wollen wir stärken und besser in die
477 Arbeit mit den verschiedenen Behörden einbinden.
- 478 • Wir fordern die Einrichtung eines **kriminalpräventiven Rates**, der auf Grundlage ei-
479 ner verbindlichen Geschäftsordnung proaktiv und systematisch Präventionsstrate-
480 gien entwickelt, vernetzt und kommuniziert. Vorhandene Gremienstrukturen sind,
481 wenn möglich, anzupassen oder neue Strukturen zu generieren. Dabei ist Transpa-
482 renz nach außen sowie die Einbeziehung der Stadtgesellschaft zu gewährleisten.
- 483 • Erfahrungen bzw. Erkenntnisse aus dem vom Bundeskriminalamt (BKA) initiierten
484 Projekt „**Lokale Sicherheitsanalysen in Deutschland**“, an dem auch Gelsenkirchen
485 teilnahm/teilnimmt, sollten, soweit möglich, bei der Erarbeitung von Präventions-
486 strategien berücksichtigt werden.“

487 **Müllentsorgung in den Stadtteilen**

488 Auf Initiative der SPD werden in den Stadtteilen Schalke und Bulmke bereits jetzt Son-
489 derreinigungstrupps von GELSENDIENSTE täglich Müllansammlungen auf den Straßen
490 beseitigen. Darüber hinaus planen wir weitere Maßnahmen:

- 491 • Der Pilotversuch zum Einsatz von **Sonderreinigungstrupps** in besonders belasteten
492 Stadtteilen war erfolgreich und deshalb wollen wir ihn ausbauen und das Einsatzge-
493 biet ausdehnen.
- 494 • Wir wollen **zusätzliche Schwerpunktreinigungsaktionen** mit der direkten Ansprache
495 der Anwohnenden verbinden, um in soziale Strukturen hineinzuwirken, mit dem
496 Ziel, Regeln und Regelverstöße sowie Lösungsansätze zu vermitteln.
- 497 • Im Zusammenhang mit größeren Müllansammlungen hat sich der **Einsatz der Müll-**
498 **detektive** bewährt. Sie suchen nach Wegen, den Müll den Verursachenden zuzuord-
499 nen und diese entsprechend zur Rechenschaft zu ziehen. Dieses System wollen wir
500 ausweiten, ebenso wie wir besondere Schwerpunkte von Verunreinigungen durch
501 den Einsatz künstlicher Intelligenz überwachen wollen.
- 502 • Die **Überwachung von Müllhotspots per KI oder Video** soll geprüft werden, solange
503 es dem Datenschutzrecht entspricht.
- 504 • Wir wollen den **Einsatz des kommunalen Ordnungsdienstes**, ggf. auch in Verbindung
505 mit der Polizei, an Schwerpunkten und zu besonders belasteten Zeiten gezielter ein-
506 setzen. Dabei muss sichergestellt werden, dass alle Ordnungswidrigkeiten konse-
507 quent geahndet werden.
- 508 • Die Funktion der **GEmeldet-App** zur Vermeidung von Vermüllung und Vandalismus
509 soll verbessert werden.

510 **Stillgelegte Autos**

511 Wir werden uns auf Landesebene dafür einsetzen, dass die **Fristen für die Verwertung**
512 **gekürzt** werden. Zeitgleich werden wir die Prüfungen intensivieren, ob von den Fahrzeu-
513 gen eine **Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung** ausgeht und so eine ver-
514 kürzte Frist umgesetzt werden kann.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung:

1. **Wir bauen die behördenübergreifende Zusammenarbeit aus.**
2. **Wir stärken die Prävention durch die Einrichtung eines kriminalpräventiven Rats.**
3. **Wir erhöhen die Müllbeseitigung und die Ermittlung von Verursachenden.**
4. **Wir wollen stillgelegte Autos schneller aus den Straßen entfernen.**

515 **Für Dich. Für Vielfalt.**

516 Gelsenkirchen ist eine Stadt mit einer langen Geschichte der Zuwanderung. Diese Viel-
517 falt bietet Chancen, stellt jedoch auch Herausforderungen dar, insbesondere in den Be-
518 reichen Bildung, Arbeitsmarkt und soziale Teilhabe. Gleichzeitig sind diese Bereiche der
519 Schlüssel für eine gelingende Integration.

520 Uns ist wichtig, Integration zu stärken und dabei auch die Anliegen der Bürgerinnen
521 und Bürger ernst zu nehmen.

522 Gelsenkirchen bleibt ein Ort des Miteinanders, nicht des Hasses oder Vorurteile.

523 **Vielfalt in Bildungseinrichtungen**

524 • Wir fordern, dass Schulen und Kitas in herausfordernden Lagen **zusätzliche finanzi-**
525 **elle und personelle Ressourcen**, etwa in Form von Schulsozialarbeit und zusätzlichen
526 Lehrkräften/Erzieherinnen und Erziehern, erhalten.

527 • Wir fordern vom Land **Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzie-**
528 **her**, um ihre interkulturelle Kompetenz und den Umgang mit (sprachlicher) Vielfalt
529 zu stärken.

530 **Arbeitsmarktintegration und Anerkennung von Abschlüssen**

531 • Wir wollen, dass auf dem Bildungs- und Innovationscampus in Zusammenarbeit mit
532 lokalen Unternehmen **Praktikums- und Ausbildungsplätze insbesondere für Men-**
533 **schen mit Zuwanderungsgeschichte** vermittelt werden.

534 • Wir fordern **Mentoring-Programme**, in denen erfahrene Fachkräfte Zugewanderte
535 begleiten.

536 • Um vorhandene Qualifikationen von Migrantinnen und Migranten besser nutzen zu
537 können, soll im Rahmen des Bildungscampus auch **Unterstützungsangebote für die**
538 **Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Qualifikationen** geschaffen werden

539 **Förderung von Integration und Verantwortung**

540 Wir wollen Integration fördern und gleichzeitig den berechtigten Anliegen der Bürgerin-
541 nen und Bürger Rechnung tragen. Hass und Vorurteile haben in Gelsenkirchen keinen
542 Platz. Wir setzen uns daher für eine **faire und solidarische Balance** zwischen Unterstüt-
543 zung und Verantwortung ein:

544 • Wer in Gelsenkirchen ein neues Zuhause finden und sich integrieren möchte, kann
545 auf **umfassende Unterstützung** zählen – sei es durch Sprachförderung, Zugang zu
546 Bildung oder durch die Schaffung von beruflichen Perspektiven.

- 547 • Integration bedeutet auch, **Verantwortung für die gemeinsame Gesellschaft** zu
548 übernehmen. Wir erwarten, dass alle Menschen die Grundwerte und Regeln unseres
549 Zusammenlebens achten und aktiv zum Wohl der Gemeinschaft beitragen.
- 550 • Wenn diese Grundsätze nicht eingehalten werden, ist es wichtig, dass alle relevan-
551 ten Stellen Hand in Hand arbeiten, um **gemeinsam Lösungen zu finden** und ein har-
552 monisches Zusammenleben zu sichern.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für Vielfalt:

- 1. Wir unterstützen besonders herausgeforderte Schulen.**
- 2. Wir fördern die Anerkennung von Abschlüssen und die Integration in den Arbeitsmarkt..**
- 3. Wir schaffen die Bedingungen für gelingene Integration und fordern gleichsam Anstrengungen aller Menschen ein.**

553 **Für Dich. Für den Sport.**

554 In Gelsenkirchen sind tausende Sportlerinnen und Sportler in über 250 Vereinen, Grup-
555 pen und Initiativen organisiert. **Die große Vereinsvielfalt ist eine Stärke unserer Stadt.**
556 Durch sie wird bürgerschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement aktiviert, In-
557 tegration gelebt und Quartiere belebt.

558 Sport ist zentral für den Zusammenhalt unserer Stadt. Bei der durchgeführten Organisa-
559 tionsanalyse wurde die Forderung der SPD aufgegriffen, die Sportverwaltung künftig au-
560 tonomer bei der Planung von Neubau- und Modernisierungsvorhaben auszustatten und
561 Barriere-Armut bzw. -freiheit zu berücksichtigen.

562 Für uns ist klar: Nur wenn der Vereinssport gute Spiel- und Trainingsbedingungen vorfin-
563 det und seine ehrenamtlich Aktiven adäquat qualifizieren kann, hat er eine Zukunft. Die
564 Sanierung und Erneuerung unserer Sportanlagen haben für die Gelsenkirchener SPD in
565 der kommenden Wahlperiode daher hohe Priorität.

566 **Investieren, modernisieren, bauen: Wir bringen unsere Sportstätten auf** 567 **Vordermann**

568 Der Investitionsbedarf auf unseren Sportanlagen ist nicht zu übersehen. Wir wollen in
569 unsere Sportstätten investieren, sie modernisieren und bauen, um sie fit für die Zukunft
570 zu machen:

- 571 • Mit der Vorlage des Sportentwicklungsplans erwartet die SPD Gelsenkirchen eine
572 **transparente Prioritätenliste** für die Modernisierung.
- 573 • Trotz der Herausforderungen bei der Modernisierung sind wir zuversichtlich, die Mo-
574 dernisierung in der kommenden Wahlperiode spürbar weiter vorantreiben können.
575 Dabei bleibt es unser Ziel, dass alle Vereine die städtischen Sportanlagen weiterhin
576 **entgeltfrei** nutzen können.
- 577 • Mit dem **neuen Zentralbad** entsteht in der nächsten Wahlperiode ein modernes Zu-
578 hause für das Schul- und Vereinsschwimmen. Nach der Fertigstellung muss das
579 Sport-Paradies als Spaß- und Erlebnisschwimmbad saniert bzw. neu gebaut werden.
- 580 • Wir streben den **Bau einer Multifunktionshalle**, die Kapazitäten für unterschiedliche
581 Hallensportarten bietet, an.
- 582 • Zudem wollen wir den **Bau und die Sanierung von Kunstrasenspielfeldern** ausbauen.
583 Ziel ist es, in der kommenden Wahlperiode den Bau von mindestens zwei weiteren
584 Kunstrasenspielfeldern umzusetzen.

585 **Qualifikation und Förderung des Ehrenamtes**

586 Der Vereinssport lebt vom Ehrenamt. Dieses zu fördern und die Beteiligten zu qualifizieren,
587 ist daher wichtiger Bestandteil der Sicherung unserer sportlichen Zukunft. Daher
588 setzen wir auf die folgenden Maßnahmen:

- 589 • Wir wollen die **Ehrenamtskarte** sowie die damit verbundenen Angebote in Gelsen-
590 kirchen weiterentwickeln.
- 591 • Wir unterstützen die **Anerkennung und Wertschätzung** ehrenamtlicher Arbeit durch
592 städtische Auszeichnungen und Veranstaltungen.
- 593 • Wir setzen uns für **mehr Qualifizierungsangebote** und eine **gezielte Unterstützung**
594 ehrenamtlicher Kräfte ein.
- 595 • Trainerinnen und Trainer sind das Rückgrat des Vereinssports. Ihre Gewinnung und
596 Ausbildung wollen wir **finanziell stärker fördern**.
- 597 • Vereinssport soll für Kinder noch attraktiver werden: Dafür wollen wir Sportvereine
598 **enger mit dem Offenen Ganztage** verzahnen und gezielt Inklusion und Integration im
599 Sport stärken.
- 600 • **Unser Ziel bleibt, dass der Vereinssport allen offenstehen muss.** Wir wollen prüfen,
601 ob und wie Vereine finanziell gefördert werden können, die sich in besonderem
602 Maße der Inklusion und Integration widmen.
- 603 • Wir wollen die Ansiedlung von Spitzenwettbewerben und Sportevents zur Stärkung
604 des Leistungssports in Gelsenkirchen.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für den Sport:

1. **Wir sichern die Vielfalt des Sports in unserer Stadt.**
2. **Wir modernisieren unsere Sportstätten.**
3. **Wir fördern das Ehrenamt in Gelsenkirchen.**
4. **Wir halten den Vereinssport offen für alle Bürgerinnen und Bürger.**

605 **Für Dich. Für bezahlbaren und hochwertigen Wohnraum.**

606 Eine fortschrittliche Stadtplanung und nachhaltige Stadtentwicklung sind zentrale An-
607 liegen sozialdemokratischer Politik in Gelsenkirchen.

608 Spürbar sind bereits initiierte, strategische Leitpläne: Die Bochumer Straße und das
609 Leuchtturmprojekt „Heilig Kreuz“ haben sich zu einem innovativen Vorzeigeprojekt ent-
610 wickelt. Die Stadterneuerungsgesellschaft (SEG) hat zahlreiche sanierungsbedürftige
611 Immobilien umfassend renoviert und neuen Nutzungskonzepten zugeführt. Das Gelsen-
612 kirchener Vorgehen war so erfolgreich, dass mit Land und Bund eine einmalige Koopera-
613 tion im Rahmen der “Zukunftspartnerschaft Wohnen” geschlossen werden konnte. Die-
614 sen Ansatz wollen und werden wir fortsetzen.

615 **Bezahlbarer Wohnraum in guter Qualität**

616 Bezahlbarer qualitativer Wohnraum ist ein zentrales Anliegen der Stadtentwicklung in
617 Gelsenkirchen. Unser Anspruch ist es, eine Stadt zu sein, die allen Menschen bezahlbaren
618 und bedarfsgerechten Wohnraum bietet. Die **mittel- und langfristige Sicherstellung ei-**
619 **nes breiten Angebots an preiswerten Wohnungen** ist daher eine unserer wichtigsten
620 Aufgaben.

- 621 • Besonders erforderlich sind mehr Wohnungen für junge Menschen, WG-geeignete
622 Wohnungen für Studierende und Auszubildende, großzügige Wohnungen für Fami-
623 lien, generationenübergreifende Wohnprojekte und barrierearme bis rollstuhlge-
624 rechte Wohnungen. Um dies zu erreichen, werden wir den mietpreisgebundenen
625 Wohnungsbau – sowohl im Bestand als auch im Neubau – verstärken und die **Um-**
626 **widmung von leerstehenden Objekten in Wohnraum** fördern.
- 627 • Geplant ist ein **kommunales Wohnungsbauprogramm**. Zudem streben wir eine
628 Quote von bis zu 25 Prozent im öffentlich geförderten Wohnungsbau an. Diese Maß-
629 nahmen werden Teil unserer „**Gesamtstrategie Wohnen**“ sein, bei der wir insbeson-
630 dere auch die lokalen Wohnungsbauunternehmen einbeziehen und Genossenschaf-
631 ten fördern und stärken wollen. Öffentlich geförderter Wohnungsbau mit qualitativ
632 hochwertigen und ansprechenden Neubauten sind für uns dabei auch ein Baustein
633 für sichtbare Stadterneuerung.

634 **Schaffung eines Azubiwohnheims**

635 Wir wollen die Möglichkeit zur **Errichtung von Azubiwohnheimen** in Gelsenkirchen prü-
636 fen, um junge Menschen ein kostengünstiges Wohnen zu ermöglichen.

637 **Gutes Wohnen braucht gutes Bauen**

638 Häuser in Gelsenkirchen sollen energetisch effizient sein.

- 639 • Bei der Beratung und **Förderung des energetischen Umbaus** soll die Stadt Gelsenkir-
- 640 chen als verlässliche und kompetente Partnerin den Eigentümerinnen und Eigentü-
- 641 mern zur Seite stehen. Ziel ist die eine deutliche Senkung Nebenkosten auch für Mie-
- 642 terinnen und Mieter im Bestand.
- 643 • Wir setzen uns für eine **Beteiligung von privaten Immobilieneigentümern bei der**
- 644 **kommunalen Wärmeplanung** ein, wo ihre Interessen im Rahmen der Wärmeversor-
- 645 gung von Quartieren betroffen sind.

646 **Bauvorhaben beschleunigen**

647 Um die **Wettbewerbsfähigkeit von Gelsenkirchen** als attraktiven Wohnstandort weiter

648 zu stärken, sollen sowohl für Neubauprojekte als auch für Maßnahmen im Bestand die

649 Prozesse von der Projektidee bis zur Umsetzung effizienter gestaltet und beschleunigt

650 werden.

- 651 • Wir streben an, die Verwaltung weiterhin bürger- und investorenfreundlich auszu-
- 652 richten, um **Vorhaben konstruktiv zu begleiten und zu unterstützen**.
- 653 • Die **Eigentumsquote soll gesteigert werden**, indem gezielt Bauland geschaffen wird,
- 654 auf dem Familien die Möglichkeit haben, sich ein eigenes Zuhause zu leisten. Durch
- 655 die Bereitstellung von Bauland soll der Zugang zum Eigenheim für junge Familien
- 656 und mittlere Einkommensgruppen erleichtert und die soziale Durchmischung und
- 657 Kaufkraft in Gelsenkirchen gefördert werden.

658 **Soziale Stabilität in den Quartieren**

659 Eine gute Nachbarschaft entsteht nicht von allein. Deshalb wollen wir die **Menschen vor**

660 **Ort stärker in die Entwicklung ihrer Quartiere einbeziehen** und ihre Ideen und Vor-

661 schläge aufnehmen.

- 662 • Einrichtungen wie Stadtteiltreffs, Treffpunkte für ältere und junge Menschen, Initia-
- 663 tiven und Vereine und ähnliche Orte, die das **Miteinander in der Nachbarschaft** för-
- 664 dern, müssen unterstützt werden. Das ist wichtig, um den Zusammenhalt in den
- 665 Stadtteilen zu stärken. Dazu zählt insbesondere auch eine Verstärkung des Mitei-
- 666 nanders aller Generationen in den Quartieren.
- 667 • Wir fördern über **niedrigschwellige Maßnahmen zur Verschönerung des Stadtbilds**
- 668 eine Identifikation mit dem Lebensumfeld. Dazu gehören Förderungen für eine Fas-
- 669 sadensanierung und das Unterstützen beim Finden und Bereitstellen von Flächen
- 670 für Street Art-Projekte in Wohngebieten.

671 **Zukunftspartnerschaft „Zukunft wird GEmacht“**

672 Die Stadt Gelsenkirchen verfolgt das Ziel, den Wohnungsmarkt bis 2032 zu stabilisieren.
673 Gleichzeitig sollen Problemimmobilien beseitigt und die Wohnqualität durch gezielte
674 Sanierungen sowie Neubauten verbessert werden.

- 675 • Wir setzen uns dafür ein, dass der **Rückbau von rund 3.000 Wohneinheiten** sowie
676 die **Sanierung von Problemimmobilien** konsequent umgesetzt werden und landes-
677 seitig eine verlässliche und planbare Finanzierungsstruktur geschaffen wird.
678 • Ebenfalls halten wir über den **konsequenten Einsatz der Interventionsteams** den
679 Kontrolldruck gegen ausbeuterische Mietverhältnisse in Problemimmobilien hoch.

680 **Leben in den Zentren**

681 Wir setzen uns dafür ein, die **Attraktivität der Zentren** unserer Stadt weiter zu steigern,
682 um ihre die Potenziale als lebenswerte Orte noch besser zu nutzen:

- 683 • Der Leerstand des **ehemaligen Kaufhof-Kaufhauses** wird gezielt auf die Möglichkeit
684 einer Nutzung für die Schaffung eines kulturellen Zentrums und innovativer Gewer-
685 beflächen geprüft, um die Attraktivität und den sozialen Zusammenhalt der Innen-
686 stadt zu stärken.
687 • Den Bereich City-Ost (insb. die Ringstraße) wollen wir im Rahmen eines **städtebauli-**
688 **chen Sanierungsprogramms** gezielt aufwerten.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für Wohnraum:

1. **Wir stellen preiswerten und hochwertigen Wohnraum durch die „Gesamtstrategie Wohnen“ sicher.**
2. **Wir ermöglichen und beschleunigen Neubauvorhaben.**
3. **Wir fördern die gemeinsame Entwicklung der Wohnquartiere.**
4. **Wir bekämpfen Schrottimmobilien und ausbeuterische Mietverhältnisse.**

689 **Für Dich. Für Mobilität und Vernetzung.**

690 Mobilität ist weit mehr als nur die Möglichkeit, von A nach B zu kommen – sie ist ein
691 Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe, wirtschaftliche Entwicklung und Lebensqualität.

692 **Ein leistungsfähiger, moderner ÖPNV: Rückgrat der urbanen Mobilität**

693 Ein **attraktiver und zuverlässiger öffentlicher Nahverkehr** ist ein wichtiger Aspekt einer
694 lebenswerten Großstadt. Nur wenn der ÖPNV eine echte Alternative zum Auto bietet,
695 können wir die Verkehrsbelastung reduzieren, Staus vermeiden und unsere Umwelt
696 schützen. Unsere Maßnahmen:

- 697 • Die Anbindung der Stadtteile an das öffentliche Verkehrsnetz soll durch den **Ring-**
698 **schluss der Stadtbahnlinie 301** über Horst zur Innenstadt deutlich verbessert wer-
699 den. Dies gewährleistet eine schnellere und effizientere Verbindung für die dortigen
700 Bewohner. Zusätzlich soll geprüft werden, ob der Ausbau des Straßennetzes
701 drüber hinaus weiter vorangetrieben werden kann, sofern die finanziellen Mittel zur
702 Verfügung stehen.
- 703 • Im Rahmen des VRR-Projekts „**Zielnetz 2040**“ soll die Machbarkeit der S43-Anbin-
704 dung mit den Haltepunkten Horst-Süd und Schalke-Nord geprüft werden. Es ist zu
705 untersuchen, ob die Reaktivierung des Bahnhofsgebäudes in Schalke-Nord mit Mit-
706 teln des „Integrierten Entwicklungskonzepts“ realisiert werden kann.
- 707 • **Kürzere Wartezeiten und engere Taktungen** sollen den ÖPNV in Gelsenkirchen effi-
708 zienter machen. Zudem setzen wir uns für mehr direkte und schnelle Verbindungen
709 auch in die Nachbarstädte ein.
- 710 • Alle Bahnhöfe und Haltestellen müssen **für Menschen mit Mobilitätseinschränkun-**
711 **gen zugänglich** sein. Das sichert Teilhabe. Dafür setzen wir uns gegenüber Land,
712 Bund und Verkehrsträgern ein.
- 713 • Eine **bessere Anbindung der Westfälischen Hochschule** und wichtiger Wirtschafts-
714 standorte sorgt für eine nachhaltige und attraktive Stadtentwicklung. Perspekti-
715 visch braucht es eine Direktverbindung zwischen Bildungs- und Innovationscampus
716 und der Westfälischen Hochschule.
- 717 • Darüber hinaus wollen wir eine **betriebskostenneutrale Optimierung** des Busange-
718 botes erreichen.

719 **Fahrradstadt Gelsenkirchen: Sicher, lückenlos & attraktiv**

720 Das Fahrrad ist ein wichtiges Verkehrsmittel. Es ist schnell, umweltfreundlich und ge-
721 sund. Um das Potenzial des Fahrrads zu maximieren, ist eine sichere, gut vernetzte Rad-
722 infrastruktur entscheidend. Unser Ziel ist Gelsenkirchen als **attraktive Fahrradstadt**.

- 723 • Wir schließen die bestehenden Lücken im Radverkehrsnetz und schaffen **durchge-**
724 **hende, sichere Radwege**, insbesondere in der Nord-Süd-Richtung.
- 725 • Besonders rund um die Altstadt gibt es **großen Erneuerungsbedarf**. Hier schaffen wir
726 sichere und komfortable Radwege für alle.
- 727 • Um die Sicherheit der Radfahrenden zu erhöhen, setzen wir uns für **schnellere und**
728 **sicherere Querungen an den Hauptverkehrsstraßen** ein.
- 729 • Wir schaffen **zentrale und sichere Fahrradabstellplätze**, um das Abstellen und Nut-
730 zen von Fahrrädern attraktiver zu machen. Wir wollen prüfen, ob die Abstellmöglich-
731 keiten bei Nutzung des ÖPNV kostenlos genutzt werden können.

732 **Fußverkehr & Barrierefreiheit: Eine Stadt für alle Menschen**

733 Fußgänger und mobilitätseingeschränkte Personen müssen sich sicher, komfortabel und
734 barrierefrei durch Gelsenkirchen bewegen können.

- 735 • Wo möglich wollen wir **breitere Gehwege** und mehr Platz für Fußgängerinnen und
736 Fußgänger sowie konfliktfreie Wegegestaltung.
- 737 • **Sichere Überwege an Hauptstraßen** und die **Beseitigung von Barrieren** an Bahnhöfen
738 und Haltestellen.
- 739 • Wir möchten Wege abseits von Hauptstraßen für eine **angenehme Mobilität im Grü-**
740 **nen** weiter ausbauen.

741 **Verkehrsberuhigung & Sicherheit: Schutz für alle Verkehrsteilnehmenden**

742 Sicherheit im Straßenverkehr ist eines unserer zentralen Anliegen. Wir setzen uns für
743 Maßnahmen ein, die Gefahrensituationen verhindern und den Verkehr in Wohngebieten
744 noch sicherer machen.

- 745 • Wir wollen eine **Verkehrsberuhigung vor Schulen und Kindergärten** sowie mehr
746 **sichere Querungen**. Wir wollen uns für die Schaffung von Halteparkplätzen in unmit-
747 telbarer Nähe von Schulen einsetzen (**Kiss and Ride-Zonen**).
- 748 • **Intelligente Steuerungssysteme** sorgen für flüssigen Verkehr und weniger Staus.
- 749 • Wir wollen den Schutz für Anwohnerinnen und Anwohner vor Rasern erhöhen und in
750 Bereichen, in denen es möglich und sinnvoll ist, sollte ein **Tempolimit von 30 km/h**
751 verordnet werden.

752 **Vernetzte Mobilität & innovative Lösungen**

753 Die Zukunft der Mobilität wird digital und vernetzt. Es werden intelligente Mobilitätslö-
754 sungen entwickelt, die den Alltag erleichtern und nachhaltige Verkehrskonzepte unter-
755 stützen:

- 756 • **Mobilitätsstationen** in der ganzen Stadt: Carsharing, Leihfahrräder und ÖPNV an
757 zentralen Knotenpunkten.
- 758 • Wir möchten mehr **Ladesäulen für Elektrofahrzeuge** in allen Stadtteilen und prüfen,
759 wo diese realisiert werden können.
- 760 • Wir fordern zum **Schutz von Frauen, queeren Menschen und anderer vulnerabler**
761 **Gruppen** bessere Beleuchtung und Notrufpunkte an stark frequentierten Haltestel-
762 len.
- 763 • Wir wollen prüfen, wo der **Ausbau von Park and Ride-Parkplätzen** sinnvoll ist.

764 **Straßeninfrastruktur – Erhalt und nachhaltiger Neubau**

765 Wir setzen uns dafür ein, dass Straßen frühzeitig und vorausschauend instandgehalten
766 werden, um langfristig hohe Kosten zu vermeiden und die Lebensqualität zu sichern. Wir
767 fördern smarte, innovative Lösungen zur Verkehrssteuerung, die den Verkehr effizienter
768 gestalten, den CO₂-Ausstoß verringern und die Lebensqualität in unseren Städten ver-
769 bessern. Unsere hierfür Maßnahmen sind:

- 770 • Wir wollen eine **Priorisierung der Instandhaltung bestehender Straßen**, jedoch mit
771 Raum für notwendige Neubauprojekte.
- 772 • Bis 2035 soll die **Ringstraße/Luitpoldstraße nachhaltig umgestaltet** werden. Ge-
773 plant sind sichere Radwege, Busspuren und Gehwege sowie Parkbuchten mit E-La-
774 destationen.
- 775 • **Grüne Flächen** sollen die Aufenthaltsqualität erhöhen. Wir wollen daher eine Entsie-
776 gelung von Flächen prüfen.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für Mobilität und Vernetzung:

- 1. Wir bauen den öffentlichen Nahverkehr weiter aus.**
- 2. Wir machen Gelsenkirchen zur attraktiven Fahrradstadt.**
- 3. Wir kämpfen für Barrierefreiheit für alle.**
- 4. Wir treiben die digitale Vernetzung weiter voran.**
- 5. Wir setzen uns für nachhaltige und kluge Planung der Straßeninfrastruktur ein.**

777 **Für Dich. Für Nachhaltigkeit und Klimaschutz.**

778 Gelsenkirchen ist eine grüne, vielfältige Stadt mit viel Natur und wir wollen auch künftigen
779 Generationen ein lebenswertes Umfeld bieten. Dafür braucht es Mut und Wille zur
780 Veränderung, denn wir stehen auch weiterhin in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen.
781

782 Die letzten Sommer haben gezeigt, dass die Klimakrise längst auch in Gelsenkirchen angekommen ist. Deshalb werden wir unseren konsequenten Weg aus Umwelt- und Klimaschutz sowie Klimaanpassung konsequent und unbeirrt fortsetzen. Wir fordern:

785 **Mehr Natur: Entsiegeln, aufforsten, ausweiten**

786 Wir wollen in Gelsenkirchen Naturflächen ausbauen und mit Klimaanpassungsmaßnahmen dem Einfluss des Klimawandels in unserer Stadt entgegenwirken.
787

- 788 • „**Mehr Natur in die Stadt**“ verstehen wir als Handlungsauftrag. Grünflächen sollen
789 gepflegt werden, wo möglich neu angelegt werden.
- 790 • Unser **Aufforstungsprogramm** für zusätzliche Begrünungsmaßnahmen im öffentlichen und privaten Bereich mit 100.000 Euro pro Jahr soll fortgeführt werden.
791
- 792 • Unsere **öffentlichen Parks und Waldflächen** werden wir weiter sichern und weiterentwickeln. Gleiches gilt für unser **Straßenbegleitgrün**.
793
- 794 • Wir **reduzieren Bodenversiegelung**.
- 795 • Wir werden die **Regenwasserversickerung** („Schwammstadt“) und die **blaugrüne Infrastruktur** weiter ausbauen.
796
- 797 • Auch die **Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung** bleibt weiterhin wichtiges
798 Element unserer Begrünungsoffensive für Gelsenkirchen.

799 **Biodiversität, Hochwasserschutz und Gewässerum- und -ausbau**

800 Wir setzen uns weiter für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensgrundlagen unserer städtischen Flora und Fauna ein.
801

- 802 • Unsere **Bestände der geschützten Tier- und Pflanzarten** müssen weiter gesichert und entwickelt werden.
803
- 804 • Der **Hochwasserschutz** in Zusammenarbeit mit der Emscher Genossenschaft und Lippeverband und den zuständigen Landesbehörden wird von uns kritisch geprüft und wo nötig wollen wir nachbessern.
805
- 806 • Den **Gewässerumbau und -ausbau** werden wir fortsetzen und Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung der Gewässer im Emscher- und Lippesystem vorantreiben.
807
- 808 • Die **Gewässergüte** soll regelmäßig überprüft und die ökologische Gewässerfunktion sichergestellt werden.
809
- 810

811 **Die Wärmewende für alle sozialgerecht gestalten**

812 Der Umstieg auf erneuerbare Energie darf nicht eine soziale Frage werden und sich nach
813 der Größe des Geldbeutels einzelner Bürgerinnen und Bürger und ihrer Familien richten.

- 814 • Deshalb werden wir bei der **Neuplanung der städtischen Wärmeversorgung** darauf
815 achten, dass insbesondere Quartiere, in denen es überdurchschnittlich viele Haus-
816 halte mit geringem und mittlerem Einkommen gibt, möglichst schnell und bevor-
817 zugt versorgt werden.
- 818 • Unsere **kommunale Wärmeplanung** muss vornehmlich die Erzeugung und Nutzung
819 **kostengünstiger sowie klimafreundlicher Wärme und Energie** für private Gebäude
820 und Wohnungen im Blick haben.
- 821 • Wir werden prüfen, ob eine **kommunale Förderung den Umstieg auf erneuerbare**
822 **Energie** erleichtern kann. Dabei müssen primär Mieterinnen und Mieter von Woh-
823 nungen von der Förderung beim Umstieg auf erneuerbare Energie profitieren kön-
824 nen.

825 **IGA 2027 und Emscher-Renaturierung beherzt angehen**

826 Mit der **Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA 2027)** und der weiteren **Emscher**
827 **Renaturierung** gehen wir einen weiteren großen Schritt auf den Weg Gelsenkirchen und
828 das Revier zur grünsten Industrieregion der Welt zu machen.

829 **Müll reduzieren**

830 Wir wollen Einwegverpackungen reduzieren und Anreize schaffen, das Mehrwegprinzip
831 anzuwenden. Hierzu werden alle möglichen Alternativen geprüft.

832 **Klimaanpassung fortführen**

833 Parallel zu den Bemühungen zum Klima- und Umweltschutz müssen wir unsere Stadt
834 auch auf wärmere Sommer vorbereiten. Daher wollen wir:

- 835 • zusätzliche **Trinkwasserspender** im öffentlichen Raum installieren,
- 836 • Wir wollen **Schattenplätze** dort entwickeln, wo es im Sommer besonders heiß ist.

837 **Belastungen durch Luftschadstoffe und Lärm verringern**

- 838 • Die **Luftreinhalte- und die Lärminderungsplanung** soll aufgrund ihrer formalen Be-
839 sonderheiten oftmals relativ isoliert arbeiten. Die Pläne und Prozesse anderer Fach-
840 disziplinen sollen eingebettet werden, sodass Synergien genutzt und Konflikte ver-
841 mieden werden.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für Nachhaltigkeit und Klimaschutz:

- 1. Wir schaffen mehr Natur: Durch Entsiegelungen, Aufforstungen und Ausweitung der Grünflächen.**
- 2. Wir gestalten die Wärmewende sozial gerecht.**
- 3. Wir setzen auf die Strahlkraft von Leuchtturmprojekten wie der IGA2027 und der Emscher-Renaturierung.**
- 4. Wir kämpfen für den Erhalt der Biodiversität in unserer Stadt.**

835 **Für Dich. Für Kultur und Kreativität.**

836 Kultur verbindet Menschen aller Generationen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und bie-
837 tet Freiräume für Kreativität, Bildung und Austausch. Für uns ist sie nicht nur ein wesent-
838 licher Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens, sondern auch ein Antrieb für eine mo-
839 derne, lebendige und vielfältige Stadtentwicklung sowie Grundlage für Demokratie und
840 Vielfalt. Sie ist daher ein wichtiges Mittel, um Ausgrenzung und Intoleranz entgegenzu-
841 wirken.

842 Deshalb treten wir für eine demokratische und weltoffene Kulturlandschaft ein.

843 Dabei setzen wir auf eine Kulturpolitik, die sowohl bestehende Institutionen stärkt als
844 auch neuen Ideen Raum gibt.

845 **Kultur für alle: Teilhabe und Bildung stärken**

846 Unser Ziel ist es, Kultur für alle zugänglich zu machen, kreative Freiräume zu fördern und
847 Gelsenkirchen als Kulturstadt weiterzuentwickeln.

- 848 • Um die kulturelle Teilhabe für alle zu stärken, setzen wir uns für ein **Kultur-Gut-**
849 **schein-Programm für Kinder und Jugendliche** ein. Es soll den kostenfreien Zugang zu
850 Theatern, Museen, Konzerten und weiteren kulturellen Einrichtungen ermöglichen.
- 851 • Wir wollen ein **interkulturelles Kulturformat** etablieren, bei dem Migrantinnen und
852 Migranten als Kulturvermittler in Museen und Kulturstätten tätig sind, um neue Per-
853 spektiven zu ermöglichen und Institutionen wie das Musiktheater im Revier (MiR)
854 weiter aktiv zu öffnen.
- 855 • Zudem wollen wir **barrierefreie Kulturangebote** weiter ausbauen, indem wir Veran-
856 staltungsräume zugänglicher gestalten, und verstärkt auf Untertitelungen und Au-
857 diodeskriptionen setzen, wie es das (MiR) in einigen Produktionen bereits bietet.

858 **Kultur als Stadtteilentwicklung**

859 Das Kulturangebot darf sich nicht auf einzelne Teile der Stadt beschränken. Vielmehr
860 müssen kulturelle Projekte als zentraler Aspekt von Stadtteilentwicklung verstanden
861 werden:

- 862 • Wir werden **Community-Kulturprojekte** fördern, die kulturelle Bildung mit Stadttei-
863 lentwicklung verbinden, beispielsweise durch die Einbindung von Kindern und Ju-
864 gendlichen (so wie Alma Gildenast und ihr Team beim „Stadion der Träume“ im Rah-
865 men der Fußball-Europameisterschaft 2024)
- 866 • Mit der **Initiative „Kultur vor Ort“** sollen regelmäßige Kulturveranstaltungen in allen
867 Stadtteilen ermöglicht werden, wie das MiR mit seiner Reihe Theater aus dem Koffer
868 an Schulen und einer jeweils einjährigen Schulpartnerschaft praktiziert.

869 **Kultur und Kunst sichtbar(er) machen**

870 Damit kulturelle Angebote von allen angenommen werden können, müssen sie auch für
871 alle sichtbar sein. Deshalb planen wir die folgenden Maßnahmen:

- 872 • Die **Street-Art-Offensive** wird ausgebaut, um künstlerische Projekte flächendeckend
873 sichtbar zu machen,
- 874 • **Mobile Kulturformate** wie Open-Air-Kino, Straßentheater und temporäre Galerien
875 sollen verstärkt gefördert werden.
- 876 • Eine **Kultur-Immobilienbörse** soll eingerichtet werden, um leerstehende Räume für
877 kulturelle Zwecke zu nutzen.
- 878 • Das **Kreativ.Quartier Ückendorf** wird weiterentwickelt und als Standort für Kunst,
879 Kultur und Kreativwirtschaft gestärkt.

880 **Verknüpfungen herstellen**

881 Wir müssen vorhandene Strukturen nutzen, um Verknüpfungen herzustellen:

- 882 • Wir setzen uns auch im **Areal des Bildungs- und Innovationscampus** für die Ansied-
883 lung von Kultur- bzw. Bildungseinrichtungen in Nachbarschaft zu MiR und Musik-
884 schule ein.
- 885 • **Digitale Kulturangebote** sollen ausgebaut und miteinander verbunden werden.

886 **Kultur als Demokratieförderung**

887 **Projekte, die sich explizit gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus** po-
888 sitionieren, werden gezielt gefördert. Die kulturelle Bildung als Mittel zur Demokratieför-
889 derung wird weiter ausgebaut.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für Kultur und Kreativität:

1. **Wir stellen sicher, dass alle Menschen Zugang zu Kultur haben.**
2. **Wir stärken Kultur als Teilaspekt von Stadtteilentwicklung in der gesamten Stadt.**
3. **Wir machen Kunst und Kultur sichtbar(er).**
4. **Wir schaffen Verknüpfungen, um kulturelle Angebote zu vernetzen und auszuweiten.**

890 **Für Dich. Für ein gesundes Gelsenkirchen.**

891 Unser Konzept zur Gesundheitsförderung setzt auf soziale Gerechtigkeit, Partizipation
892 und Chancengleichheit. Es fördert nicht nur den Zugang zu Gesundheitsdiensten, son-
893 dern auch eine gesunde Lebensweise und ein gesundes Umfeld für alle Bürgerinnen und
894 Bürger. Besonders im Hinblick auf benachteiligte Gruppen zielt unsere Politik darauf ab,
895 gesundheitliche Ungleichheiten zu verringern und allen Menschen die Möglichkeit zu
896 geben, ihre Gesundheit selbst zu fördern, zu erhalten und zu schützen.

897 **Quartiersnahe Daseins- und Gesundheitsvorsorge für alle**

898 Wir setzen uns für eine **quartiersnahe Daseins- und Gesundheitsvorsorge** ein. Wir wer-
899 den uns weiterhin für den Ausbau von Beratungs- und Versorgungsdiensten sowie nied-
900 rigschwelligem Unterstützungsangeboten für hilfsbedürftige Menschen aller Altersgrup-
901 pen einsetzen. Dazu zählen beispielsweise palliative Versorgung sowie ausreichende
902 Pflegeplätze.

903 Die Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung soll im Rahmen baulicher und digi-
904 taler Umgestaltung vorangetrieben werden.

905 **Unterstützung für die Gesundheitsversorgung**

906 Wir werden uns gezielt dafür einsetzen, dass die ambulante ärztliche, therapeutische
907 und psychotherapeutische sowie pflegerische Versorgung **gezielte Unterstützung in Gel-**
908 **senkirchen** erhält.

909 **Die Zukunft der Gesundheitsversorgung sichern**

910 Wir werden **Kooperationen mit lokalen Bildungseinrichtungen** fördern, um Ausbil-
911 dungsplätze im Gesundheitssektor zu schaffen. Das stärkt die regionale Gesundheitsver-
912 sorgung und schafft Arbeitsplätze.

913 **Integrative Gesundheitsförderung**

914 Wir werden eine **integrative Gesundheitsförderung** vorantreiben, die auf Prävention, Bil-
915 dung und Unterstützung setzt.

- 916 • Wir wollen in möglichst vielen öffentlichen Einrichtungen der Stadt – etwa in Schu-
917 len, Jugendzentren und Bürgerbüros – **kostenlose Menstruationsartikel** auf den Toi-
918 letten bereitstellen. Das verbessert die Gesundheitsprävention, stärkt soziale Ge-
919 rechtigkeit und ermöglicht echte Teilhabe unabhängig vom Geldbeutel.
- 920 • Wir werden die **Suchtberatung** in Gelsenkirchen langfristig finanziell absichern. Wir
921 setzen uns für die Einführung von Drogenkonsumräumen ein, um gesundheitliche

- 922 Risiken zu reduzieren und den Zugang zu niedrigschwelliger Hilfe zu verbessern. Zu-
923 sätzlich wollen wir Drugchecking-Angebote ermöglichen, die Konsumierende vor ge-
924 fährlichen Substanzen schützen und präventive Aufklärung stärken.“

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für Gesundheit:

- 1. Wir setzen uns für eine quartiersnahe Daseins- und Gesundheitsvorsorge ein.**
- 2. Wir setzen uns für eine umfassende und integrative Gesundheitsversorgung ein.**
- 3. Wir sichern die Zukunft der Gesundheitsversorgung durch Kooperationen.**

925 **Für Dich. Für selbstbestimmte Seniorinnen und Senioren.**

926 Zentrales Ziel unserer Politik für Gelsenkirchen ist es, dass die Menschen so lange wie
927 möglich ihr Leben selbstbestimmt und aktiv gestalten können. Der im Jahr 2005 be-
928 schlossene „**Masterplan Seniorinnen und Senioren**“ bildet dafür nach wie vor eine gute
929 Grundlage, muss aber ständig fortgeschrieben und an die aktuellen Bedürfnisse ange-
930 passt werden.

931 Auf diese Weise sollen auch zukünftig die Strukturen, die älteren Menschen eine umfas-
932 sende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen, sicht- und erfahrbar sein.

933 Dies wird auch für die vor uns liegende Wahlperiode gültig bleiben. Wichtig ist dabei,
934 dass wir den Umbau Gelsens zu einer generationengerechten Stadt fortsetzen.

935 **Querschnittsaufgabe für alle**

936 Politik für und mit einer älter werdenden Gesellschaft bleibt Querschnittsaufgabe. Wir
937 müssen bei allen städtischen Planungen sicherstellen, dass sie auch die Bedarfe älterer
938 Menschen berücksichtigen.

939 **Teilhabe und Mitgestaltung ermöglichen**

940 Seniorinnen und Senioren sind ein Teil dieser Gesellschaft. Lange haben sie daran mitge-
941 wirkt, Wohlstand zu schaffen und unsere Stadt zu gestalten. Das darf im Alter nicht auf-
942 hören. Daher müssen wir älteren Menschen weiterhin die Möglichkeit zu Teilhabe und
943 Mitgestaltung ermöglichen. Hierzu dienen die folgenden Maßnahmen:

- 944 • **Seniorenerechte Schulungen im Bereich Telekommunikation und Digitalisierung**
945 sollen intensiviert werden.
- 946 • Vor dem Hintergrund der Digitalisierung öffentlicher Dienstleistungen ist es für uns
947 von höchster Wichtigkeit, dass auch in Zukunft die **städtischen Angebote weiterhin**
948 **barrierefrei und analog** sind.
- 949 • Die **Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren** der Stadtge-
950 sellschaft (z.B. Generationennetz, Nachbarschaftsstifterinnen und -stiftern und Se-
951 niorenberaterinnen und -beratern, Technikbotschafterinnen und -botschaftern,
952 ZWAR-Gruppen) soll enger verzahnt werden.
- 953 • **Angebote für ehrenamtliches Engagement** im Seniorenalter sollen ausgebaut wer-
954 den.

955 **Quartiersnahe Versorgung**

956 Insbesondere für ältere Menschen ist es wichtig, sich im eigenen Quartier versorgen zu
957 können und dort auch versorgt zu werden:

- 958 • Die **quartiersnahe Gesundheitsversorgung** für ältere bzw. hilfsbedürftige Menschen
959 soll ausgebaut werden.
- 960 • Eine **bedarfsgerechte Pflege** mit qualifizierten Pflegekräften soll gestärkt werden.
- 961 • Mit dem Einzelhandelskonzept wollen wir sicherstellen, dass sich die Menschen vor
962 Ort mit den **Mitteln des täglichen Bedarfs** versorgen können.

963 **Altersgerechtes Wohnen**

964 Ältere Menschen brauchen Wohnraum, den sie gut und problemlos selbstständig nutzen
965 können. Daher wollen wir, dass **Wohnformen für Seniorinnen und Senioren** angesichts
966 des demografischen Wandels („Baby-Boomer“) verstärkt realisiert werden.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für Seniorinnen und Senioren:

- 1. Wir verstehen Politik für ältere Menschen als Querschnittsaufgabe für alle Bereiche der Kommunalpolitik in Gelsenkirchen.**
- 2. Wir sichern Mitgestaltung und Teilhabe durch Angebote und Unterstützung.**
- 3. Wir setzen uns für die Nahversorgung im Quartier ein.**
- 4. Wir fördern altersgerechtes Wohnen.**

967 **Für Dich. Für eine effiziente Stadtverwaltung.**

968 Für uns Sozialdemokraten ist der Haushalt Gelsenkirchens mehr als ein Zahlenwerk – er
969 ist Grundlage für eine Stadtpolitik im Dienst der Menschen.

970 Trotz struktureller Unterfinanzierung haben wir gezeigt, dass mit klaren Werten Hand-
971 lungsfähigkeit möglich ist. Unsere Priorität bleibt: Es darf keine Einsparungen auf Kosten
972 der Zukunft geben.

973 Die finanziellen Probleme resultieren nicht aus lokalem Fehlverhalten, sondern aus wirt-
974 schaftlichen Umbrüchen, zu geringer Steuerkraft und hohen Soziallasten. Viele gesetzli-
975 che Aufgaben von Bund und Land – etwa im Sozial- oder Schulbereich – bringen hohe
976 kommunale Folgekosten. Auch bei den Kosten für Geflüchtete braucht es stärkere Unter-
977 stützung, damit die Stadt ihre Aufgaben weiter erfüllen kann.

978 **Altschulden – eine Last für die Zukunft**

979 Gelsenkirchen hat die finanzielle Konsolidierung in den letzten Jahrzehnten außeror-
980 dentlich ernst genommen, ist aber – wie viele andere Städte – dennoch massiv von kom-
981 munalen Altschulden betroffen. Vor allem Kassenkredite, ursprünglich als kurzfristige Fi-
982 nanzierung gedacht, belasten die Stadt bis heute erheblich und schränken ihre Hand-
983 lungsfähigkeit stark ein. Notwendige Investitionen – etwa in Schulen, Turnhallen,
984 Schwimmbäder oder Infrastruktur – wurden vielfach verschoben. Diese Situation ist das
985 Ergebnis **jahrzehntelanger struktureller Benachteiligung** und eines kostenintensiven
986 Strukturwandels, insbesondere im Ruhrgebiet.

987 Angestrebte Lösungen des Landes und Bundes sollten die Bemühungen der Vergangen-
988 heit anerkennen und berücksichtigen.

989 **Konnexitätsprinzip ernst nehmen**

990 Eine zukunftsfähige kommunale Entwicklung ist ohne angemessene finanzielle Ausstat-
991 tung nicht zu gewährleisten. Zentral ist die **konsequente Anwendung des Konnexitäts-**
992 **prinzips**: Wer Aufgaben überträgt, muss deren Finanzierung sicherstellen.

993 Gesetzliche Regelungen und Vorgaben von Bund und Ländern dürfen nicht länger zulas-
994 ten der kommunalen Haushalte gehen. Künftig muss jede gesetzlich zugewiesene Leis-
995 tung mit einer **vollständigen finanziellen Kompensation** verbunden sein. Nur so bleibt
996 die kommunale Handlungsfähigkeit erhalten.

997 Unser Ziel ist es, Gelsenkirchen als lebenswerte Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger zu
998 gestalten. Voraussetzung dafür ist eine starke Kommune, die soziale Ausgleichsfunktion,
999 Daseinsvorsorge und Zukunftsgestaltung wirksam erfüllen kann.

1000 **Bürgernahe Haushaltsplanung**

1001 Eine funktionierende Demokratie lebt von der Beteiligung aller. Wir setzen uns dafür ein,
1002 dass alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhalten, sich aktiv an der Gestaltung
1003 unserer Stadt zu beteiligen.

1004 **Bezirksforen stärken den Zusammenhalt**

1005 Mit den Bezirksforen ermöglichen wir **direkte Bürgerbeteiligung am Haushalt**. Dieses
1006 Modell stärkt das Ehrenamt, fördert Zusammenhalt und wird von uns weitergeführt –
1007 weil gute Ideen aus der Bürgerschaft unser Gelsenkirchen mitgestalten.

1008 **Förderung von Dialogformaten mit den Bürgerinnen und Bürgern**

1009 Neben den Bezirksforen werden wir **regelmäßige Dialogforen** einrichten, bei denen die
1010 Anliegen der Menschen aus allen Stadtteilen Gehör finden. Diese Formate sollen die Viel-
1011 falt der Perspektiven in Gelsenkirchen spiegeln, aber auch dazu beitragen, klare Prioritä-
1012 ten zu setzen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

1013 **Entbürokratisierungsprogramm**

1014 Die SPD will eine **Evaluierung der Abläufe und Prozesse in der Verwaltung** veranlassen.
1015 Der Schwerpunkt der Evaluierung soll auf der Verbesserung der städtischen Dienstleis-
1016 tungen für unsere Bürgerinnen und Bürger liegen, zum Beispiel im Bezug auf die **Termin-**
1017 **vergabe in den Bürgercentern**. Wir fordern, dass an festen Tagen Sprechstunden ohne
1018 Terminvergabe angeboten werden.

1019 **Digitalisierung: Unsere vernetzte Stadt**

1020 Bereits jetzt ist Gelsenkirchen Vorreiterstadt bei der Digitalisierung vieler verwaltungs-
1021 technischer Abläufe. Dies wollen wir dort ausbauen, wo es Hürden abbaut und Abläufe
1022 vereinfacht. Wenn ein Behördengang durch eine digitale Alternative ersetzt werden
1023 kann, erleichtert dies das Leben unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir behalten als ver-
1024 netzte Stadt das Ziel, bürokratische Prozesse und Teilhabe zu vereinfachen.

KURZ & KNAPP

Unsere Ziele für eine effiziente Stadtverwaltung:

1. **Wir fordern finanzielle Unterstützung von Bund und Ländern.**
2. **Wir setzen uns für eine bürgernahe Haushaltsplanung mit Bezirksforen und Bürgerdialogen ein.**
3. **Wir wollen die Verwaltung entbürokratisieren und weiter digitalisieren.**

Unsere Ziele: Fürs Ruhrgebiet. Für Gelsenkirchen. Für Dich.

Unsere Ziele für Bildung:

- 1. Wir schaffen einen Bildungs- und Innovationscampus, der Gelsenkirchen zum Knotenpunkt von beruflicher Bildung, Fachkräfteausbildung und Zukunftsentwicklung macht.**
- 2. Wir schaffen bessere Übergänge innerhalb der Bildungskette – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Dazu gehören ein Ausbau des Ganztagsangebots, der Familienzentren und der Sprachförderung.**
- 3. Wir modernisieren unsere Schulen und beschleunigen die Bauprozesse.**
- 4. Wir bleiben Vorreiterstadt bei der Digitalisierung der Bildungseinrichtungen und erleichtern den Einsatz digitaler Medien in unseren Schulen.**

Unsere Ziele für starke Kinder und Jugendliche:

- 1. Wir sorgen für Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen.**
- 2. Wir bauen Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien aus.**
- 3. Wir unterstützen Eltern und Familien gezielt dort, wo sie es brauchen.**
- 4. Wir geben dem Jugendrat eine starke Stimme und die Möglichkeit zur Mitgestaltung.**

Unsere Ziele für gute Arbeit:

- 1. Wir schaffen die Bedingungen für gute Arbeit und ein gutes Leben.**
- 2. Wir verstärken die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**
- 3. Wir bauen den sozialen Arbeitsmarkt aus.**
- 4. Wir stellen sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler den passenden Anschluss finden.**
- 5. Wir verbessern die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure.**

Unsere Ziele für eine starke Wirtschaft:

- 1. Wir nutzen die Stärken unserer Stadt.**
- 2. Wir setzen auf (klimafreundliche) Zukunftsbranchen.**
- 3. Wir verbessern die Abläufe durch Bürokratieabbau und Kooperationen.**
- 4. Wir sichern die Nahversorgung durch ein Einzelhandelskonzept auf Höhe der Zeit.**
- 5. Wir setzen auf kreative Lösungen und neue Wege.**

Unsere Ziele für Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung:

1. Wir bauen die behördenübergreifende Zusammenarbeit aus.
2. Wir stärken die Prävention durch die Einrichtung eines kriminalpräventiven Rats.
3. Wir erhöhen die Müllbeseitigung und die Ermittlung von Verursachenden.
4. Wir wollen stillgelegte Autos schneller aus den Straßen entfernen.

Unsere Ziele für Vielfalt:

1. Wir unterstützen besonders herausgeforderte Schulen.
2. Wir fördern die Anerkennung von Abschlüssen und die Integration in den Arbeitsmarkt..
3. Wir schaffen die Bedingungen für gelingene Integration und fordern gleichsam Anstrengungen aller Menschen ein.

Unsere Ziele für Sport:

1. Wir sichern die Vielfalt des Sports in unserer Stadt.
2. Wir modernisieren unsere Sportstätten.
3. Wir fördern das Ehrenamt in Gelsenkirchen.
4. Wir halten den Vereinssport offen für alle Bürgerinnen und Bürger.

Unsere Ziele für Wohnraum:

1. Wir stellen preiswerten und hochwertigen Wohnraum durch die „Gesamtstrategie Wohnen“ sicher.
2. Wir ermöglichen und beschleunigen Neubauvorhaben.
3. Wir fördern die gemeinsame Entwicklung der Wohnquartiere.
4. Wir bekämpfen Schrottimmobilien und ausbeuterische Mietverhältnisse.

Unsere Ziele für Mobilität und Vernetzung:

1. Wir bauen den öffentlichen Nahverkehr weiter aus.
2. Wir machen Gelsenkirchen zur attraktiven Fahrradstadt.
3. Wir kämpfen für Barrierefreiheit für alle.
4. Wir treiben die digitale Vernetzung weiter voran.
5. Wir setzen uns für nachhaltige und kluge Planung der Straßeninfrastruktur ein.

Unsere Ziele für Nachhaltigkeit und Klimaschutz:

- 1. Wir schaffen mehr Natur: Durch Entsiegelungen, Aufforstungen und Ausweitung der Grünflächen.**
- 2. Wir gestalten die Wärmewende sozial gerecht.**
- 3. Wir setzen auf die Strahlkraft von Leuchtturmprojekten wie der IGA2027 und der Emscher-Renaturierung.**
- 4. Wir halten den Vereinssport offen für alle Bürgerinnen und Bürger.**
- 5. Wir kämpfen für den Erhalt der Biodiversität in unserer Stadt.**

Unsere Ziele für Kultur und Kreativität:

- 1. Wir stellen sicher, dass alle Menschen Zugang zu Kultur haben.**
- 2. Wir stärken Kultur als Teilaspekt von Stadtteilentwicklung in der gesamten Stadt.**
- 3. Wir machen Kunst und Kultur sichtbar(er).**
- 4. Wir schaffen Verknüpfungen, um kulturelle Angebote zu vernetzen und auszuweiten.**

Unsere Ziele für Gesundheit:

- 1. Wir setzen uns für eine quartiersnahe Daseins- und Gesundheitsvorsorge ein.**
- 2. Wir setzen uns für eine umfassende und integrative Gesundheitsversorgung ein.**
- 3. Wir sichern die Zukunft der Gesundheitsversorgung durch Kooperationen.**

Unsere Ziele für Seniorinnen und Senioren:

- 1. Wir verstehen Politik für ältere Menschen als Querschnittsaufgabe für alle Bereiche der Kommunalpolitik in Gelsenkirchen.**
- 2. Wir sichern Mitgestaltung und Teilhabe durch Angebote und Unterstützung.**
- 3. Wir setzen uns für die Nahversorgung im Quartier ein.**
- 4. Wir fördern altersgerechtes Wohnen.**

Unsere Ziele für eine effiziente Stadtverwaltung:

- 1. Wir fordern finanzielle Unterstützung von Bund und Ländern.**
- 2. Wir setzen uns für eine bürgernahe Haushaltsplanung mit Bezirksforen und Bürgerdialogen ein.**
- 3. Wir wollen die Verwaltung entbürokratisieren und weiter digitalisieren.**

Weitere Informationen unter: www.spd-gelsenkirchen.de

Programm der SPD Gelsenkirchen
Zur Kommunalwahl 2025.
Beschlussfassung des Unterbezirksparteitags
vom 03.07.2025 in Gelsenkirchen.

SPD Gelsenkirchen
Gabelsbergerstraße 15
45879 Gelsenkirchen

SPD
Gelsenkirchen